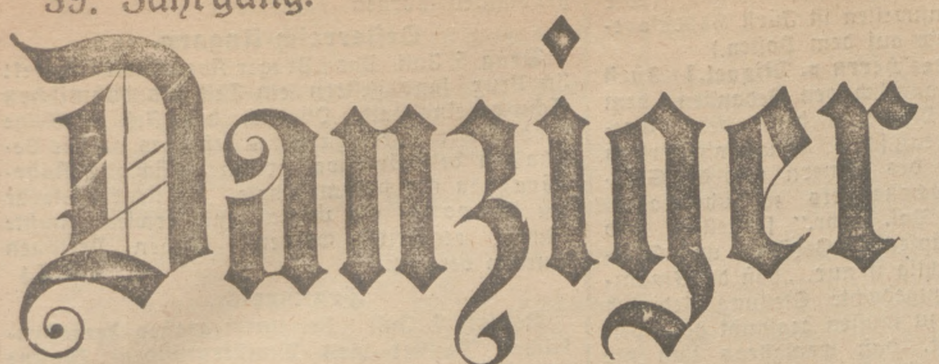
39. Jahrgang. Dienstag, 6. Juli. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22654. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 6. Juli. Die Conferenz der Commandanten der Avisos in Ostende zum **Schutz der Hochseefischerei** (cf. Telegramm in der Morgennummer) ist bis jetzt resultatlos verlaufen, nachdem der Befehlshaber des französischen Schiffes sich geweigert hat, an der Conferenz Theil zu nehmen und nach Antwerpen abgefahren ist.

— Zu der gestrigen Trauerfeier für den verstorbenen **Drigalski Pascha** war auch dessen Bruder, Hauptmann a. D., hier eingetroffen. Bald nach seiner Ankunft starb er an einem Schlaganfall.

— In einer gestern abgehaltenen Versammlung haben die **Zimmerer Berlins** und Umgegend den **Generalstreik** beschlossen. 43 Zimmermeister haben bereits den geforderten Stundenlohn von 60 Pf. bewilligt, 70 ihn abgelehnt. 500 Meister haben auf die Forderungen der Streikenden überhaupt nicht geantwortet. Der Streikfonds beträgt 6000 Mk.

Mannheim, 6. Juli. Der Socialistenführer und Stadtverordnete Albert **Süßkind** ist unter dem Verdacht des **Meineids** verhaftet worden.

Straßburg i. E., 6. Juli. Eine zu gestern vom socialdemokratischen Redacteur **Geck** einberufene **Versammlung**, in welcher er über die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisation sprechen wollte, wurde ohne Angabe des **Grundes** von der Polizei **aufgelöst**.

Lille, 6. Juli. Die französische **Zollverwaltung** hat gestern den **Expreßzug** Brüssel-Lille, als er in den hiesigen Bahnhof einlief, **beschlagnahmt**, weil das gesammte Zugpersonal an einem im großen Maßstabe betriebenen **Schmuggel** betheiligt sein soll.

Bukarest, 6. Juli. Da das Befinden des Prinzen-Thronfolgers jetzt vollkommen befriedigend ist, werden sich der König und die Königin morgen zum Sommeraufenthalt nach Sinaia begeben.

Calcutta, 6. Juli. Die Lage ist fortdauernd unruhig. Wie verlautet, ist eine weitere **Bewegung** im Werke, doch scheint es, daß den **Eingeborenen** der Zusammenschluß mangelt. Die Anzahl der bei den jüngsten Unruhen Getödteten wird auf 600 geschätzt.

Bangkok, 6. Juli. Die von Paris aus verbreitete Nachricht von dem **Eindringen siamesischer Truppen** auf französisches Gebiet und von der Tödtung eines **Priesters** ist gänzlich unbegründet. Man glaubt, daß dieselbe in Umlauf gesetzt wurde, um eine Verstimmung zwischen **Frankreich** und **Siam** hervorzurufen und auf diese Weise zu bewirken, daß dem König von Siam in Paris ein unfreundlicher Empfang zu Theil werde.

Washington, 6. Juli. Der **Senat** hat ein Amendement zur **Tarifbill** angenommen, welches vom 15. September ab eine Stempelsteuer von 5 Cent per 100 Dollar auf **Bonds, Schuldscheine** etc. und eine Gebühr von 2 Cent per 100 Dollars auf Transfer Certificates legt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juli.

Eine Ueberraschung.

Das in der heutigen Morgennummer enthaltene Berliner Telegramm, daß mit dem deutschen Gesandten in Washington, Freiherrn v. Thielmann, wegen Uebernahme des Reichsschatzamtes verhandelt werde, hat gewiß viele unserer Leser ebenso überrascht wie uns. Was müssen nicht zu einer solchen Nachricht die Gegner des Herrn v. Marschall sagen? Sollte das wirklich wahr werden — was wir natürlich nicht wissen können —, dann wäre es mit dem „Wehen der Morgenluft“ wieder vorbei. Herr v. Thielmann war einer der Bevollmächtigten für den Handelsvertrag mit **Rußland** und hat auch im Reichstage an den Berathungen über den Vertrag Theil genommen. Wie uns von befreundeter parlamentarischer Seite mitgetheilt wird, hat Frhr. v. Thielmann sich bei diesen Verhandlungen äußerst geschickt und informirt gezeigt, er hat namentlich auch die von Seiten der Kaufmannschaften der Ostseeplätze ausgesprochenen Wünsche, soweit es irgend anging, in dem Vertrage zur Geltung gebracht. Von Herrn v. Thielmann könnte man sich sogar einer Wiederholung des verpönten Marschall'schen Wortes: „ich halte die Handelsverträge auch heute noch für gut und nützlich“ versehen und das wäre doch für die „Kreuzztg.“ und ihre agrarischen Freunde, die mit voller Sicherheit darauf rechnen, daß „jenes Marschall'sche Wort über die Handelsverträge von der Ministerbank so bald nicht wieder gesprochen werden wird“, ein zu großer Kummer. Also warten wir ab! Möglich ist es schon, daß man an Herrn v. Thielmann gedacht hat mit Rücksicht auf die vorbereitenden Arbeiten für einen neuen autonomen specificirten Zolltarif, die Graf Posadowsky eingeleitet hat. Herr v. Thielmann war früher Gesandter in **Hamburg**. Er hat die deutschen Handels- und Verkehrsverhältnisse genau kennen gelernt. In Berlin scheint man die Candidatur Thielmann noch nicht für definitiv zu halten, weil Herr v. Thielmann in Washington angesichts der bevorstehenden Verhandlungen über die handelspolitischen Fragen, welche durch den neuen Zolltarif in den Vordergrund gedrängt werden, schwer zu entbehren sein dürfte.

Die Verhandlungen über die Productenbörse.

Nach der versöhnlichen Rede, welche der Handelsminister Brefeld am 25. Juni im Abgeordnetenhause gehalten hat und in der er erklärte, daß sich Aussichten auf einen Ausgleich des Börsenstreites zwischen den Kaufleuten und Landwirthen eröffneten, ist die von ihm angeregte Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Wiederherstellung der Productenbörse in den Kreisen der Productenhändler nicht ohne Zustimmung geblieben. In Folge dessen hat, wie bereits gestern gemeldet, der Oberpräsident v. Achenbach die Delegirten des Aeltestencollegiums der Kaufmannschaft und des Vereins der Getreide- und Productenhändler brieflich eingeladen, am nächsten Sonnabend im Provinzialständehaus zu erscheinen, um die Verhandlungen, die einen so jähen Abbruch erlitten haben, wieder aufzunehmen. Ob überhaupt und wie viele Kaufleute dieser Einladung Folge leisten werden, steht noch dahin. Wenn sie der Aufforderung des Oberpräsidenten Folge gäben, so lieferten sie, wie die „Voss. Ztg.“ bemerkt, damit einen Beweis von Selbstüberwindung, der sie jedenfalls auch vor dem letzten Schein des Eigensinns und der Unversöhnlichkeit schützen müßte, da sie so weit entgegenkommen, daß sie bei ihren Freunden selbst in den Verdacht der Schwäche gerathen könnten.

Bei den bisherigen Verhandlungen hat der Standpunkt der Kaufleute schon in dem wichtigsten Punkte Anerkennung gefunden. Denn nach dem amtlichen Protokoll gelangte „als übereinstimmende Ansicht beider Theile zum Ausdruck, daß sämmtliche Vorstandsmitglieder aus Wahlen hervorzugehen hätten und daß demzufolge, um eine Vertretung nicht nur des Handels, sondern auch der Landwirthschaft im Wahlkörper zu sichern, den Landwirthen die Möglichkeit des Eintritts in die Productenbörse eröffnet werden müsse.“ Danach hat also die Kaufmannschaft ihren Vorstand zu wählen, nicht aber Personen als Vorstandsmitglieder anzuerkennen, die, ohne auch nur der Börsengemeinschaft anzugehören, von fremder Seite in den Vorstand gesendet werden. Dies war bekanntlich von vornherein die Forderung der Productenhändler.

Das Programm des neuen General-Postmeisters.

Man wird natürlich der „Kreuzztg.“ nicht die Ehre anthun, sie als Organ des neuen Staatssecretärs im [illegible]postamt zu betrachten, obschon Herr v. Pod[illegible]ielski bisher Fractionsgenosse des Chefredacteu[illegible] „Kreuzztg.“ gewesen ist. Was sie in ihrer letzten Nummer über die Reichspostreform zum besten giebt, ist eigentlich nur eine erweiterte Variation der neulich in der „Post“ entwickelten Vorschläge, die Niemand sympathischer sein werden, als dem preußischen Finanzminister v. Miquel. Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen würden sich ja um 23—25 Millionen erhöhen, wenn die Verpflichtung der Eisenbahnen zur unentgeltlichen Beförderung der Postgüter aufgehoben werden sollte. Freilich würden dann die Ueberschüsse der Postverwaltung ausbleiben. Daß die Postverwaltung, wenn sie für ihre Sendungen auf den Eisenbahnen bezahlen müßte, den 50 Pf.-Tarif für 10 Pfund-Packete nicht mehr aufrecht halten könnte, wird jenem Vorschlage kaum viele Freunde verschaffen. An diesem billigen Packetporto ist doch auch die Landwirthschaft, namentlich die Butter- und Fleischproducenten erheblich interessirt, die auf dieser Basis einen umfangreichen Versand ihrer Producte betreiben. Wird der billige Packetportotarif angewendet, um größere Sendungen durch die Zerlegung in 5 Kilo-Packete billiger zu befördern, so liegt der Fehler offenbar nicht auf der Seite der Post, sondern auf Seite der Eisenbahnen, die durch Herabsetzung des Stückgütertarifs diesem „Mißbrauch“ ein schleuniges Ende machen würden. Was die „Kreuzztg.“ weiter beibringt, die Erhöhung von Eiltelegrammen, die jetzt schon das Dreifache der gewöhnlichen Gebühren bezahlen und die Erhöhung der Fernsprechgebühren, mag vielleicht manchem als ein Schlag gegen Börse und Handel empfehlenswerth erscheinen, aber daß der „Generalpostmeister“ diese Wege einschlagen werde, halten wir bis auf weiteres für ausgeschlossen. Empfohlen werden auch in dem für den neuen Generalpostmeister bestimmten Programm der „Kreuzztg.“ „ähnliche Einschränkungen und Ersparnisse, wie sie bei den preußischen Eisenbahnen“ erzielt worden sind, insbesondere „durch Verminderung des höher vorgebildeten Personals“, da in der Postverwaltung mit dem letzteren eine gewisse Verschwendung getrieben werde. Man empfiehlt also, dadurch Ersparniß herbeizuführen, daß ein Theil der Arbeiten weniger vorgebildeten und geringer besoldeten Beamten übertragen werde. Auf das erste Lebenszeichen des neuen Stephan ist man allerdings sehr gespannt. Vorläufig aber wird Herr v. Podbielski doch wohl einige Zeit nöthig haben, um sich in seinem Ressort zu orientiren.

Provinzial-Sängerfest zu Elbing.

(Specialberichte der „Danziger Zeitung“.)

Elbing, 5. Juli.

Der Himmel hatte es gestern gnädig gemacht und alle seine Drohungen mit Regenwolken im letzten Augenblick — schon waren einige Tropfen Besorgniß erregend gefallen — noch zurückgenommen. Der Festzug, in dem 83 Gesangvereine vertreten waren, von Herrn Maler Oscar Meyer in Elbing mit vielem Geschmack und Verdienst arrangirt, entwickelte sich dem Programm gemäß und wurde allenthalben auf seinem halbstündigen Wege mit freudig-bewegtem Gefühl von den dankbaren Zuschauern, die nach vielen Tausenden die Feststraße anfüllten und alle ihre Fenster besetzt hielten, empfangen und geleitet. Der Herr Oberpräsident v. Goßler und der Oberbürgermeister von Elbing, Herr Elditt, hatten die Ehre ihrer persönlichen Antheilnahme dem Festzuge zugewandt und wurden mit begeisterten Zurufen und Sängerworten begrüßt. Besonders dankbar fühlte man sich ferner den holden Frauen und Jungfrauen verpflichtet, die mit ihren Gestalten und Geleit die Festwagen schmückten, den der Borussia, die von einer strengen Frauenschönheit repräsentirt ward, und den der Stadt Elbing mit den Vertreterinnen der Sängerfest-Städte (im Wagen) und 20 Ehrendamen, die je eine Rosenkette haltend, zu beiden Seiten daneben in weißen Gewändern mit Schärpen in den Elbinger und altpreußischen Farben, roth-weiß, einherschritten. Blumen flogen reichlich aus den Fenstern auf die Festwagen und den Sängern zu, und all' dem Geben und Empfangen waltete eine heilige und reine Freude, von keinem Mißton getrübt.

Endlich fluthete die festlich erregte Menge in die weite luftige Halle, deren Pfeiler mit Tannengrün umwunden, die Wappen der Städte des Sängerbundes trugen; auf der Höhe des Podiums im Hintergrunde ließen die Banner der Vereine ihre ernste Farbenpracht leuchten. Kein Platz blieb frei, und das Podium füllte sich gleichfalls bis auf den letzten Raum mit Sängern und dem Orchester — ja es wollte nun die Legionen der sangesbereiten Männer nicht fassen und es haben thatsächlich ihrer einige Hunderte umkehren müssen. Rasch ordnete sich alles, Sänger und Zuhörer, dank der zweckmäßigen Anlage der Halle, zu der vaterländischen Andacht, die nun feierlich beginnen sollte; und sie began, der Würde des Sonntags gemäß mit einem Choral: der Nestor der betheiligten musikalischen Führer des Festes, der im Dienste der Kunst ergraute und viel erprobte Schöneck, ein Siebziger von frischem Geist und Muth trat als Erster an das Dirigentenpult, und markig, rein und freudig erbrauste, nahezu von 2000 Männern gesungen, die jedem vertraute Melodie „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“. Dann übergab die Stadt des vorigen Provinzial-Gängerfestes, Danzig, in der Person des damaligen Vorsitzenden Herrn Dr. Scherler, das Bundesbanner an die diesmal festgebende Stadt Elbing, deren Vertreter es treu zu ehren und zu hüten versprach. Darauf ertönte Wagners „Kaisermarsch“, von Herrn Prof. Schwalm dirigirt, — so gewiß dies auch noch zum einleitenden Theile gehörte, der dem Feste zunächst seine Weihe geben sollte, aber eben deshalb muß die Kritik hier einsetzen: bei der besten Auffassung schon macht das Stück, dem es an fester Gliederung mangelte, den Eindruck der Länge; um so mehr geschieht das, wenn es so gemächlich genommen wird, wie der Dirigent es that — in den schwärmerisch zarten (an sich schon etwas überlangen), wie in den pompösen Partien war wenig Leben, und der Schlußchor klang einer Predigt ähnlicher als einem fanatischen Hymnus — der Fanatismus ist Gottlob keine wesentlich deutsche, aber er ist eine Wagnerische Eigenschaft, der Schlußchor soll vor allem feurig und schlagkräftig, dabei aber tonreich, und durchaus triumphirend etwas Meyerbeerisch, wie er ist, gesungen werden. Ehrlich gemeint ist Wagners Huldigung an Kaiser Wilhelm, den Gründer des Reiches, nie gewesen, und wenn das seiner Form nach seeschlangenähnliche und innerlich unwahre Stück durch einen kurzen, kräftigen Kaiserhymnus ersetzt würde, so wär's ein Gewinn. Desto ächter war das Gefühl für Kaiser und Reich, wie für die Kunst und unseren Bund, das aus dem beredten Munde unseres von seinen West- wie Ostpreußen hoch und rechtschaffen verehrten Herrn Oberpräsidenten Excellenz v. Goßler kund ward. Die gedankenreiche Rede schloß mit dem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Sie wurde begeistert aufgenommen und stehend sang die Versammlung, nachdem über dem Podium die Kaiserkrone aufgeflammt war, das „Heil dir im Siegerkranz“, das vom Orchester intonirt ward.

Die engere preußische Heimath ward in schönem Uebergange nun mit dem ersten der Gesammtchöre unter Leitung des Herrn Prof. Schwalm gefeiert, der seine kräftig ansprechende Composition „Lob der Heimath“ dirigirte: sie wurde freudig und im ganzen gut gesungen, wenn auch wohl nicht alle Wünsche des Componisten dabei in Erfüllung gegangen sind — ebenso freudig-beifällig wurde sie aufgenommen. Das Programm des Nachmittags zeigt 25 Lieder auf — eine etwas chaotische und bei aller Liebe zur Sache ermüdende Gestalt, gegen die sich künstlerisch alles einwenden läßt, was an dieser Stelle früher schon gegen Liederconcerte als des Einzelnen, Kleinen zu viel bietend gesagt worden ist. Wie dies zu ändern, etwa eine Annäherung an den Charakter des „Musikfestes“ zu gewinnen wäre, ohne eine der vielen mitsprechenden Rücksichten außer Acht zu lassen, weiß ich nicht; künstlerisch ist der Uebelstand aber da, der in einem solchen Programm selbst bei schönster Ausführung liegt, — der einzelne Virtuose, der ein Lieder-Concert giebt, kann überdies sein Programm immer noch besser berechnen und hat den Reiz der persönlichen Leistung für sich. Die Einschaltung einiger größerer Cantaten soll deshalb nicht undankbar verkannt werden, aber der Ueberspannung der Genußfähigkeit musikalischer Zuhörer hilft sie auch nicht ab. Mit diesem Charakter des Programms wolle der Leser, insbesondere der betheiligte, die Kürze des Referates im einzelnen, von dem doch nichts übergangen sein will, entschuldigen, auch wenn sie gelegentlich in den Telegramm- und Censurenstil übergehen muß. Und „Frei das Wort!“ so ward oft genug gesungen.

Es folgten programmmäßig an Gesammtchören noch Nr. 4 „Jägers Morgenbesuch“, treuherziges Minnelied aus dem 15. Jahrhundert, von Hugo Jüngst mit klarer lebendiger Rhythmik und Gruppirung gesetzt, von Kisielnicki gewandt und fest dirigirt, piano wurde nicht viel erlangt — Schuld der schlechte Besuch der Generalprobe. Nr. 5 „Waldmorgen“ von Rheinberger, Dirigent Wolf-Tilsit, größeres Lied. Solide polyphone Arbeit, wie bei Rh. immer, Empfindung dem schönen reichen Text zwar angemessen, aber doch etwas gedämpft. Ausführung vom Dirigenten nach Möglichkeit verfeinert, eine contrapunktische Stelle von 4 Takten „Das ist ein Singen, das ist ein Klang“, ging bedauerlich in die Brüche, Schuld s. Nr. 4. Nr. 6 „Siegesgesang der Deutschen“ von Alb. Becker, größere Cantate (von 8 Minuten), schwungvoll dirigirt von Schöneck, dem weiland ersten Wagnerianer am Dirigentenpult, der sich bestens auf die etwas Wagnerischen Rhetorik des Stückes versteht. Es hat einen großen Zug und folgt in der Harmonik den besten alten Mustern; die Gruppirung zu vier Tempi mit Wiederkehr der Melodie des ersten geben aber noch keine feste Form. Die Schönheit der Charakteristik im einzelnen, im Freudigen wie im Düsteren, bleibt anzuerkennen, desgleichen die compacte für Massenchöre geeignete und doch lebendige Rhythmik der Stimmen.

Folgten die **Einzelvorträge** der Vereine. Nr. 5 Danzig, „Liederfreunde“ (39 Sänger gemeldet), Dirigent Lehrer Brandstäter, „Nachtgesang der Studenten“ — geschmack- und kunstvolles Lied, keine leichte Aufgabe, die Tenöre durch hohe Lage sehr exponirend. Der Klang der Stimmen war nicht edel, die Ausführung wie die Direction sehr accurat, aber nicht schwungvoll, auch geriethen die schwierigsten der Harmonieen nicht rein. Nr. 8 „Gottesdienst des Waldes“, Danzig, Männergesangverein, Dir. K. M.-D. Kisielnicki (83 S. gem.) Klang schon des Sängergrußes edel, rein, kräftig. Die Composition stellt dem Männergesang, den sie völlig orchestral instrumentirend anwendet, die höchsten Aufgaben in Bezug auf Nüancirung, Rhythmik, Klangwirkung. Es läßt sich gegen ihren Stil, als absolut nur decorativ, viel einwenden, sie giebt aber für den Chor einen Prüfstein ersten Ranges ab — alles Kühne wie alles Feine, alles rhythmisch und phonetisch Raffinirte (wie „geheimnißvoll rauscht's in den Zweigen“, die „Riesenorgel des Waldes“ in 8stimmiger Theilung, Donnergetöse und Amsellied) war vortrefflich abgewogen; die Leistung gehörte damit zu denen ersten Ranges und ward mit lang anhaltendem wohlverdienten Beifall geehrt. Nr. 9. Danzig, Melodia, Dir. K. M.-D. Joetze (55 S. gem.). „Männergesang“, von Joetze, 17 Verszeilen und Repetition. Stimmenklang des neuformirten Vereins im Gruß nicht besonders edel, die Aufgabe, die die schnelle Rhythmik und die Harmonik der charakteristischen Composition dem Chor stellt, schien noch zu hoch, Tonreihen wurden öfters, Accorde manchmal unverständlich. Ein Solo für Baryton geschrieben, von einem Tenor gesungen, wirkte dadurch weniger günstig als es könnte. Nr. 10 Danzig „Sängerbund“, Dirigent G. Haupt (56 S. gem.), „Lenzestraum“, 8 achtzeilige Verse, geistreiche, aber noch natürlich liedmäßige, liebliche Composition von Ottomar Neubner. Klang der Stimmen angenehm, gute, zarte Tenöre, Direction empfindungsrein, crescendo und decrescendo trefflich, Wirkung sehr erfreulich.— Nr. 11 Graudenz „Liedertafel“ (54 S. gem.), Dirigent Strafanstalts-Lehrer Netzel, „Vineta“, 25 Verszeilen, Composition von Haeßler. Während der ersten 8 Zeilen wurde der Ausdruck in einem herzlichen Seufzen auf jedem Wortaccent gesucht, das nach 4 Zeilen wiederkehrte, und dem Vortrage einen sehr dilettantischen Charakter gab; Composition etwas altväterisch gemüthlich, mit begleitenden Brummstimmen die die Textworte „dumpf und matt“ im großen Raum zu wahr machen. Nr. 12 Insterburg, Sänger-Verein (30 S. gem.), Dir. W. Josephson, „Klein Anna Kathrein“, das bekannte Liedchen von Fr. von Holstein, 2 Verse, vom Dirigenten für Männer-

Das Berliner Organ des Altreichskanzlers findet das von der „Kreuzzeitung" entwickelte Programm denn doch für den Anfang wenig verlockend, es ist vor allem nicht dazu geeignet, dem neuen Generalpostmeister Popularität zu verschaffen. Nach einem Telegramm äußern sich die „Berl. N. Nachr." über Herrn v. Podbielski folgendermaßen:

Das Ansehen, dessen sich Herr v. Podbielski in weiten Kreisen erfreut, verdankt er hauptsächlich dem Umstande, daß er im französischen Feldzuge als junger Generalstabsoffizier die Geschäfte der Corpsintendantur in geradezu glänzender Weise unter den schwierigsten Verhältnissen führte. Der damalige Generalstabschef des zehnten Armeecorps, Oberst v. Caprivi (nachher Reichskanzler) hatte ihn selbst für den Posten in Vorschlag gebracht, da das organisatorische Talent und die Gewandheit Podbielskis in der Armee stets hohe Anerkennung fand. Podbielski galt in den letzten Jahren für den Kriegsfall als der zukünftige Generaletappeninspecteur. Die Initiative zu seiner Ernennung als Generalpostmeister ist übrigens nicht vom Kaiser, sondern vom Fürsten Hohenlohe ausgegangen. (Diese letztere Nachricht wird von anderer Seite bezweifelt; Fürst Hohenlohe hat danach Dr. Fischer vorgeschlagen.) Gegenüber der Ansicht der „Kreuzztg." halten die „Berl. Neuest. Nachr." es für richtig, wenn Herr v. Podbielski zunächst eine Reihe der von Stephan unerfüllt gelassenen Wünsche befriedigen würde, so Erhöhung des Maximalgewichtes der einfachen Briefe auf 20 Gramm, Einführung von Kartenbriefen, Einführung einer leichten Sommerkleidung für die Landbriefträger und besonders Verbesserung des Telephonwesens. Ist erst durch solche Schritte das Vertrauen gewonnen, so dürften dann später um so leichter andere Maßregeln durchzusetzen sein.

Die Creditforderung für die Reise Faures nach Rußland

war gestern Gegenstand einer Besprechung in der französischen Deputirtenkammer. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, begründete die Forderung in einer Rede, die von Begeisterung und Sympathien für Rußland überfloß. Er verlas unter stürmischem Beifall das schon mitgetheilte Schreiben des Kaisers von Rußland an den Präsidenten. „Wir sind überzeugt", schloß Hanotaux, „daß sämmtliche Vertreter des Landes nicht zögern werden, bei diesem neuen Anlasse die Sympathien Frankreichs gegenüber Rußland zu bekräftigen und die Bande noch enger zu knüpfen, welche sie vereinen". (Lebhafter Beifall.)

Die Vorlage wurde hierauf der Budgetcommission überwiesen, welche dieselbe ohne Debatte einstimmig annahm. Es können jetzt die russisch-französischen Verbrüderungsfeste von Kronstadt und Paris die dritte Auflage in Petersburg erleben.

Die Verschleppung der Friedensverhandlungen, welche bisher von Seiten der Türken immer auf's neue beliebt wurde, scheint jetzt endlich die Geduld der Mächte erschöpft zu haben. Am Sonntag wurden die Botschafter gemeinschaftlich bei der Pforte wegen Beendigung der Vorarbeiten der türkischen militärischen Delegirten und der Militärattachés zur Grenzregulirung vorstellig und machten auf die durch die Verzögerung der Beendigung dieser Vorarbeiten verursachte Verschleppung der Verhandlungen aufmerksam. Die Botschafter wurden mündlich vorstellig und hinterließen ein schriftliches Promemoria. Gestern fand wegen dieser Angelegenheit ein Ministerrath statt. Die nächste Sitzung in betreff der Friedensverhandlungen hat nach einem Telegramm aus Konstantinopel bereits gestern Nachmittag stattgefunden.

Nach einer officiösen Meldung aus Wien sind alle auswärts verbreiteten Nachrichten über angebliche Meinungsverschiedenheiten unter den Botschaftern bei den Verhandlungen über den Friedensschluß unbegründet. Der oben erwähnte Schritt der Botschafter beweist im Gegentheil, daß die Einigkeit unter ihnen fortdauert. Wie bestimmt versichert wird, ist man im Yildiz-Kiosk bereits überzeugt, daß die Mächte über die für den Friedensschluß festgesetzten Grundsätze nicht hinausgehen werden. Jedenfalls ist das energische Auftreten der Botschafter nicht ohne Eindruck geblieben, wie aus der folgenden Drahtnachricht hervorgeht.

Konstantinopel, 6. Juli. Die **Pforte** hat gestern auf die gemeinsamen Vorstellungen der Botschafter ihre **Antwort** ertheilt.

Aus Kreta liegen heute noch folgende Meldungen vor: Eine österreichische Compagnie unter dem Commando eines österreichischen Oberst wird auf dem Fort Izzedin die Marinesoldaten ablösen, welche wieder an Bord der Kriegsschiffe zurückkehren sollen. Auf einer kleinen Insel vor Suda werden italienische Marinesoldaten bleiben. Die Admirale werden Suda verlassen, um sich nach der Rhede von Kanea zu begeben. Bei Kandia wurde eine Barke mit Baschibozuks, welche Waffen und Munition bei sich führten, beschlagnahmt.

Ein neuer englisch-amerikanischer Conflict

droht auszubrechen. Nach einer Meldung der Londoner „Daily Chronicle" aus Washington hat die amerikanische Regierung an den Premierminister Lord Salisbury eine Depesche gerichtet, welche England in schroffen Ausdrücken des Vertrauensbruchs im Zusammenhang mit dem englisch-amerikanischen Abkommen über den Robbenfang im Behringsmeer beschuldigt. Die Antwort Englands steht noch aus.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Nach Mittheilungen des „Corriere di Napoli" ist die **Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem König Humbert in Venedig** auf den September festgesetzt. Der Kaiser wird auf der Yacht „Hohenzollern" in Venedig eintreffen; die diesmalige Entrevue wird durch die vorhergehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren eine erhöhte Bedeutung haben.

* **[Zur Kaiserreise nach Petersburg.]** Es steht nunmehr fest, daß das Manövergeschwader unter dem Commando des Viceadmirals Thomsen die „Hohenzollern" auf der Fahrt des Kaisers nach Petersburg Anfangs August begleiten wird. Das Geschwader, dessen beide Divisionen von dem Viceadmiral Thomsen und dem Contreadmiral Prinzen Heinrich befehligt werden, setzt sich aus den Panzerschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff), „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth" und dem Aviso „Greif", sowie den Panzern „König Wilhelm" (Flaggschiff), „Sachsen", „Württemberg" und Aviso „Wacht" zusammen und hat eine Gesammtbesatzung von rund 4000 Mann. Beide Panzerdivisionen treffen Ende Juli in Kiel ein, um dort die Rückkehr des Kaisers von der Nordlandsreise abzuwarten. Am 7. August beginnt der Abmarsch der gewaltigen Seemacht nach der russischen Hauptstadt, an der Spitze dampfen die „Hohenzollern" und die „Gefion".

* **[Kaiserreise nach Brüssel.]** Nach einer Meldung des Pariser „Figaro" aus Brüssel verlautet dort in gut unterrichteten Kreisen, daß Kaiser Wilhelm in Erwiderung des Besuches des Königs Leopold in Kiel sich im Oktober nach Brüssel begeben werde. Einige Brüsseler Blätter knüpfen an diese Nachricht die Vermuthung, daß bei der Gelegenheit eine Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Präsidenten Faure in Brüssel stattfinden werde. (?)

* **[Ein neuer Kanzlercandidat.]** In auswärtigen Blättern wird Fürst Hohenlohe-Langenburg, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, als möglicher künftiger Reichskanzler genannt. (Wer kann es wissen? Einstweilen ist Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst ja noch auf dem Posten.)

* **[Die Stellung des Herrn v. Miquel.]** Fürst Hohenlohe hatte bekanntlich den Gedanken, dem Finanzminister v. Miquel neben der Vicepräsidentur im preußischen Staatsministerium auch das Reichsamt des Innern und die Stellvertretung des Reichskanzlers zu übertragen. Wie jetzt die „Berl. Pol. Nachr." feststellen, sind alle hieran sich knüpfenden Gerüchte und Combinationen falsch, richtig ist nur, „daß der Finanzminister die ihm zugedachte Stellung lediglich deswegen ablehnen zu müssen geglaubt hat, weil er der Meinung ist, daß wenigstens ihm die gleichzeitige Lösung der beiden Aufgaben im Reiche und in Preußen nicht möglich sei. Er hat sich dabei schließlich in voller Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler befunden". Die „Schles. Ztg." hofft aber doch, daß Herr v. Miquel öfter in den Reichstag gehen und die Herren v. Bötticher und Marschall durch seine Gewandtheit ersetzen werde. Abwarten! — Unbegründet ist wohl die Mittheilung der „Berl. Abend-Ztg.", daß Herr v. Miquel neuerdings Gegner des allgemeinen gleichen Wahlrechts geworden sei.

* **[Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht]** begiebt sich nebst Familie zu einem Sommeraufenthalt nach England. Liebknecht rechnet mit Bestimmtheit auf Verwerfung seiner beim Reichsgericht eingelegten Revision und will eventuell im kommenden Herbst die Strafe abbüßen.

* **[Zum Moskauer Aerztecongreß]** schreibt man dem „B. Tgbl." aus Moskau: Der Antrag der städtischen Commission, 35 000 Rubel für den Empfang und die Bewirthung der Mitglieder des Congresses von Seiten der Duma zur Verfügung zu stellen, wurde abgelehnt, dagegen 16 450 Rubel als Prämie ausgesetzt, die für die beste Arbeit auf dem Gebiete der Volkshygiene gewährt werden soll. Bis jetzt sind 3000 Mitglieder eingetragen, darunter 2000 Ausländer und circa 1000 Russen. Im kaiserlichen großen Opernhaus (dem drittgrößten der Welt) werden am 7., 10. und 14. August Plenarversammlungen abgehalten, ferner stehen Adelsclub, Manège und Historisches Museum zur Verfügung.

* **[Pastor Kötzschke]** aus Sangershausen, der, wie s. Z. gemeldet, seines Amtes entsetzt wurde, wird die Redaction der „Nationalsocialen Zeitung" in Erfurt übernehmen.

* **[„Belohnungen" für parlamentarische Leistungen.]** Von parlamentarischer Seite wird der „Nationalztg." geschrieben:

„Es scheint übersehen zu sein, daß vor etwa Jahresfrist Hr. v. Podbielski, der bis dahin Generalmajor z. D. war, die „Charakter-Erhöhung" als Generallieutenant erhalten. Diese wurde in der Presse wenig oder gar nicht erwähnt, obwohl es nicht uninteressant gewesen wäre, darauf aufmerksam zu machen, daß bereits damals ein Mitglied des Reichstages eine auffallende Auszeichnung erhielt, welches in agrarischer Weise handelspolitische Gesichtspunkte im Reichstage mit Entschiedenheit gegen die berufenen Vertreter der Reichsregierung geltend gemacht hatte. In unterrichteten Kreisen hieß es damals bei der Beförderung v. Podbielskis, dieselbe sei mit Rücksicht auf seine Thätigkeit in der Budget-Commission und mit Rücksicht auf seine Vertretung militärischer Interessen erfolgt. Daß liberale, selbst nationalliberale Politiker wegen derartiger Verdienste ausgezeichnet worden wären, davon hat niemals etwas verlautet."

Indem wir diese Zuschrift wiedergeben, bemerkt dazu die „Nat.-Ztg.", wollen wir nicht etwa den Wunsch ausdrücken, daß liberale Parlamentarier mit Titeln etc. für ihre Leistungen belohnt werden möchten. Aber der von unserem Correspondenten hervorgehobene thatsächliche Unterschied ist allerdings bemerkenswerth. Als Herr v. Köller eine Reihe von Jahren Präsident des Abgeordnetenhauses war, wurde er zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt; keinem der liberalen Präsidenten war diese Auszeichnung zu Theil geworden.

Zeitz, 5. Juli. Der **Ausstand der Bergarbeiter** des Zeitz-Weißenfelser Kohlenreviers gilt als beendet. Die Arbeit ist heute überall wieder aufgenommen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 5. Juli. Das „Prager Abendblatt" meldet: In Brüx fand gestern ein **Fest des böhmischen Schulvereins** statt. Obgleich das Fest in Folge behördlicher Untersagung des Festzuges auf das Besedalokal beschränkt war, ereigneten sich doch **Ruhestörungen** vor diesem Lokale. Da sich die Stärke der Ortspolizei als ungenügend erwies, mußte Militär requirirt werden. Sieben Personen wurden verhaftet. (W. T.)

Frankreich.

Vesoul, 4. Juli. Bei einem großen **demokratischen Banket** hielt Ministerpräsident **Méline** eine **Rede**, in welcher er den Vorzug seines Finanzplanes gegenüber dem Einkommensteuer-Entwurf Doumers hervorhob. Des weiteren bekämpfte Méline die Socialisten, welche behaupten, das Universalmittel zu haben, den Collectivismus, welcher zur Unterdrückung der Freiheit und des Eigenthums der Person, der beiden großen Errungenschaften der Revolution, führen würde. Méline schloß, indem er die Hoffnung aussprach, die revolutionäre Schule werde bald Platz machen der Schule der Eintracht und allgemeinen Brüderlichkeit zur Größe des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.) (W. T.)

England.

London, 5. Juli. **[Unterhaus.]** Der Staatssecretär für Indien **Hamilton erklärt**, die indische Regierung betrachte die **Unruhen in Chitpur** als von rein lokaler Bedeutung; die Berichte über dieselben seien übertrieben. Der Parlaments-Secretär im Kriegsamt Brodrick führte aus, daß alle **Operationen am Nil** in diesem Jahre von der ägyptischen Regierung geleitet werden, und daß keine Absicht bestehe, General Kitchener im Obercommando zu ersetzen. Auf Antrag des ersten Lords des Schatzes, Balfour, beschloß das Haus, die Regierung zu ermächtigen, aus dem consolidirten Fonds die Summe von 650 000 Pfund Sterling für **Schiffsbauten** zu entnehmen. Die Debatte hierüber wurde auf Wunsch Balfours zur zweiten Lesung der Vorlage ausgesetzt. Schließlich nahm das Haus die **Finanzbill** in dritter Lesung an. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. Juli. Der Gouverneur von Petersburg theilt mit, daß in den einzelnen Ansiedelungen seines Gouvernements die **sibirische Rinderpest** aufgetreten sei, zu deren Unterdrückung der Bestand des veterinär-ärztlichen Personals bedeutend verstärkt wurde. Gleiche Berichte sind von den Gouverneuren der Gouvernements Nowgorod und Olonez eingelaufen. (W. T.)

Afrika.

Kapstadt, 5. Juli. Die Krisis in den Beziehungen zwischen der **Regierung** und den **Richtern von Transvaal** wird akut. Man erwarte, daß der Hauptrichter und zwei andere Richter ihre Entlassung nehmen werden. (W. T.)

Amerika.

Rio de Janeiro, 5. Juli. Privatnachrichten zufolge sind drei **Angriffe** der **Regierungstruppen** von **Conselheiro** unter einem Verluste von über 1000 Mann zurückgeschlagen worden, doch sollten die Verluste Conselheiros noch größer sein. Der Kampf zwischen Conselheiro und den Regierungstruppen dauert seit dem 27. Juni. (W. T.)

Von der Marine.

Berlin, 6. Juli. (Tel.) Nach dem Plan für die Indienststellung der Schiffe pro 1898/99 ist für die ostasiatische Station die Indienststellung des neuen Kreuzers **„Victoria Luise"** geplant, der Kreuzer **„Geier"** soll zur australischen Station hinzutreten und die **„Arcona"** soll den seit Jahren nicht mehr besetzten Posten der ost- bezw. westafrikanischen Station erhalten.

---

chor arrangirt. Klang der Stimmen im Vortrag nicht tonreich genug, Charakter bei dem launigen Inhalt nicht zu verfehlen. Verdienst nicht erheblich, Applaus ungeheuer. O Publikum! Nr. 13 Königsberg, Verein der Liederfreunde (101 S. gem.) Dir. Schirmer, einer der begabtesten im Erzwingen lebendigsten inneren Antheiles der Sänger, so daß alle gut declamiren. „Am Rhein", 2 zwölfzeilige Verse, Neubner op. 64. Excellentes p. und pp. bei bester Aussprache, pp. im großen Raume allerdings manchmal doch ziemlich unwirksam. Composition durchweg homorhythmisch, die Aufgabe in diesem Punkte also nicht groß. Schön klarer Stimmenklang, die Leistung zählt zu den besten. Nr. 14. Königsberg, „Melodia" (108 Sänger gemeldet), Dir. Oesten. „Morgenlied", J. Rietz, Composition vornehmen Stils, 3 vierzeilige Verse, kühn und edel componirt und ebenso gesungen. Schönster kraftvoller Klang der Stimmen, Vortrag und Reinheit musterhaft; kurzes Lied, aber eine echte vollkommene Kunstleistung, Dirigent und Verein hoch ehrend und seines Rufes würdig. Nr. 15 Königsberg, „Sängerverein" (79 Sänger gemeldet), Dir. Prof. Schwalm, „Frühlingsnetz" von Goldmark, mit Orchester, 3 vierzeil. Verse, aber ein auf's Feinste und zart aber eindringlich ausgeführtes Tongemälde zu dem Eichendorff'schen Gedicht. Wirkung der Instrumentation (wie Streichorchester, charakteristisch piano eingreifender Pauke, wenig Bläsern) zusammen mit dem Chor lieblich fascinirend; dieser hat virtuosische Anforderungen in Bezug auf Zartheit und Declamation zu überwinden. Wie der K. S.-V. a capella singt, weiß man genügsam, diese Leistung mit dem Orchester (Dir. Cranz) war ein nach allen Richtungen tadelloses, feinsten, Genuß gewährendes Cabinetstück. Nr. 16 Konitz, Männergesang-Verein (31 S. gem.), Dir. Lehrer Weidemann „Mein Herz ist fröhlich allezeit" von P. Fehrmann, 2 achtz. V. Composition und Ausführung im Klang der Stimmen, abgesehen von dem schweren Stande, den der Verein nach Nr. 15 hat, anerkennenswerthes Mittelgut. Nr. 17 Lötzer Sängerverein (30 S. gem.), Dirigent Gymnasial-Professor Joost, „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", Componist ungenannt. (Vielleicht der Dirigent?) Für den kleinen Ort und Verein ein überraschend feiner, mit hübschen Stimmen zierlich ausgearbeiteter, deutlicher und durchgeistigter Vortrag. Composition dessen werth. Nr. 18 Memeler Liedertafel (34 S. gem.), Dirigent Musikdirector Johow, „Weinlied", 4 vierz. V., Composition des Dirigenten, bezeugt den feinen Musiker, steht aber (V. 2 Z. 4 und V. 3 Z. 1, 2) in seltsamem Widerspruch mit dem Text. Trübsal und Verdrossenheit können doch nicht da ausgedrückt werden, wo ihr Gegentheil im Text gehofft und gewollt ist? Die Aufgabe ist (V. 2 Z. 3, 4 rc.) an Schwierigkeit der Harmonien noch zu hoch für den Verein. Stimmen mittelgut. Nr. 19 Tilsit Sängerverein (63 S. gem.) Dir. K. M.-D. Wolff „Der junge Fähndrich", 6 vierz. V., von Schnyder, Compos., in der ersten Hälfte erotisch, gut volksthümlich zart, in der zweiten tragischen Hälfte entsprechen die Mittel des Componisten nicht der Spannung, die sie hervorbringen sollen. Ausführung exquisit in Allem, namentlich in p. und (V. 3 Z. 4) langgedehntem pianissimo, gehört zu den besten Resultaten des Festes.

III. Theil noch sechs also zusammen 11—12 Gesamtchöre. Hier liegt das Zuviel. „Landkennung" von Grieg, 41 Verszeilen, bekannte schöne gewählte und poetische Composition, die anziehendste der Gesammtchorleistungen. Dir. Schwalm. Das Solo von einem künstlerisch gebildeten Liebhaber sehr schön gesungen. Nr. 21 Th. Körners „Trinklied vor der Schlacht" 4zeilige Verse. Dir. J. Schirmer holt alles Mögliche heraus, es ist aber trotz alles Pathos musikalisch nicht viel darin, Ausführung gelungen. Nr. 22 „Wenn eine Blume still verblüht". Dir. der Componist Wolff. Echt lyrische, edel volksthümliche Composition, zwei 7zeilige Verse sinnigsten Inhalts. Die Ausführung erreichte im piano nicht den Wunsch des Dirigenten. Nr. 23 „Wie ist die Erde doch so schön!" drei 4zeilige Verse. Natürliche solide, auch poetische Composition. Ausführung im Ganzen wohl gelungen. Dir. Johow. Nr. 24 Vincenz Beckers des Schweizers berühmtes „Kirchlein", vier 4zeilige Verse, von denen Vers 3 mit seinem Glockenklang ein Gemälde-Kunstwerk für sich. Ausführung schön, mit Liebe gesungen. Nr. 25 finis coronat opus

„Und so ward zu Melodien
Was im Herzen leise zieht,
Und in Tausend Harmonien
Grüßt dich ewig Jung das Lied."

So auch heut. Die Composition „Das Lied", mit Orchester, von Gustav Baldamus (mit 5 vierzeiligen Versen zartsinnigsten Inhalts) ist außerordentlich lieblich und voll natürlicher melodischer und orchestraler Süßigkeit; auf hohe Originalität glücklich verzichtend und um so liebenswürdiger. Die Ausführung, durch F. Reuters Tenorsolo in Vers 3 geziert, gelang vollkommen. Solche Stücke giebt es leider nicht viel. Das Gesammtresultat an Leistungen, besonders an Einzelvorträgen, das der Nachmittag bot, war sehr erfreulich, die Zuhörer schieden, etwas ermüdet, wie gesagt, aber sehr befriedigt.

Dr. C. Fuchs.

W Elbing, 5. Juli, Abends.

An dem Festmahl, welches heute Nachmittag in dem Casino stattfand, betheiligten sich ca. 600 Personen. Den Kaisertoast brachte Herr Oberpräsident v. Goßler aus mit folgender Ansprache:

„Meine Herren, wir sind nun auf dem Höhepunkt unseres 19. Provinzial-Sängerfestes angelangt, wir haben so viele herrliche Eindrücke hier empfangen, daß aufs neue die Thatsache gerechtfertigt wird, daß auf ein gutes Fest auch ein guter Schluß angereiht werden muß. Von Memel bis Konitz sind die Vereine Altpreußens zusammengetreten, von Lodz über die Grenze sind unsere Brüder erschienen, um an unserem Feste Theil zu nehmen. Wir im Osten lieben unsere Heimath; die Heimathsliebe bei den Ostpreußen ist sogar sprichwörtlich geworden. Wenn ich in diesem Zusammenhange einem Gedanken Ausdruck geben darf, ist es der, daß wir danach streben mögen, auf unseren großen Festen die heimathlichen Lieder noch mehr zur Geltung zu bringen. Sie mögen ja nicht alle von hohem musikalischen Werthe sein. Ich denke an das herrliche Masurenlied: „Wild fluthet die See", welches zu meiner Freude in den masurischen Schulen gesungen wird. Der Verein Lötzen würde sich ein Verdienst erwerben, möchte er dieses Lied zur Kenntniß aller Altpreußen bringen. Eine Heimathliebe kann ohne Liebe zum deutschen Vaterlande nicht gedeihen, dafür haben Ihre Lieder reichlich Ausdruck gegeben. Wir stehen hier auf einem klassischen Boden. Vor Jahrhunderten hat die Weisheit und Tapferkeit der Ritter, die Kühnheit der Kaufleute in eisernem Fleiß die deutsche Cultur begründet. Welche Aufgaben wir zu erfüllen haben, hat unser Kaiser und König im Jahre 1894 in Marienburg uns verkündet. Diese Worte stehen in goldenen Lettern an jener Stelle eingeschrieben: „Hoch zu halten die Fahne der deutschen Cultur hier im Osten an den Ufern der Weichsel." Für diese großen Worte danken wir Altpreußen ihm von ganzem Herzen und wir wollen das Vertrauen, das er auf uns gesetzt hat, auch erfüllen. Wir wollen eingedenk sein dieser unserer Pflichten und rufen: „Unser geliebter Kaiser, er lebe hoch!"

Nachdem die Kaiserhymne verklungen war, brachte Herr Oberbürgermeister Elditt ein Hoch auf den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler aus, der durch sein Erscheinen dem Feste eine schöne Weihe gegeben habe. Herr Unger-Elbing begrüßte die Sangesbrüder und drückte ihnen den Dank des Ausschusses aus. Der Vorsitzende des preußischen Provinzial-Sängerbundes, Herr Director Dr. Scherler, gedachte in anerkennenden Worten jener Männer, welche sich um die Sangessache sehr verdient gemacht haben, wie F9rster, Anton Schmidt rc.

Um 5 Uhr begann das zweite Festconcert. War das Haus auch nicht ausverkauft, wie bei dem ersten Concerte, so war immerhin der Besuch doch ein guter, und es steht zu erwarten, daß das finanzielle Resultat des Sängerfestes ein günstiges sein dürfte. Auch heute fielen die Gesammtchöre wie auch die Einzelgesänge gut aus und wurden durchweg sehr gut aufgenommen. Die beifälligste Aufnahme von den Gesammtchören fand das Silcher'sche „Stumm schläft der Sänger". Von den Einzelvereinen leisteten Hervorragendes der Danziger Lehrer-Gesangverein, der sich zum ersten Male an dem Provinzial Sängerfeste betheiligt, der „Liederhain" und die „Liedertafel" zu Elbing. Es wurden diese Vereine hervorgerufen.

Vor dem Schlußliede richtete Herr Bürgermeister Dr. Contag in begeisterten Worten eine Abschiedsrede, welche die lebhafteste Zustimmung fand. Der Redner äußerte sich etwa wie folgt:

„Scheiden, ach du bitt'res Kräutlein,
Ach, wie schwer betrübst du mich!"

Diese soeben verklungenen Worte ermahnen an das Scheiden. Bleiben wir auch noch einige Stunden zusammen, so geht doch der erste Theil zur Rüste, und geziemt es sich herzliche Worte des Dankes zu richten an die Sänger und an die Dirigenten. Wie machtvoll und feierlich waren die Lieder zur Ehre des Höchsten, wie lieblich war das Lied von der Minne! Wir hörten der Amsel Gesang, das Rauschen des Bächleins etc. in den Liedern! Wir wollten mitjubeln: „O Welt, wie bist du wunderschön! Wie packend wurde da unser Herz ergriffen! Wie mächtig entflammten uns der Freiheit Lieder! Wie wehthuend war es, wenn wir der Heimath gedachten! Wie wurden wir hingerissen durch den Gesang! Wie sehr hat uns der Gesang begeistert zu allem Edeln, wie hat der Gesang erheitert und erfrischt das Gemüth! Ich danke Ihnen für Ihren Kunstgenuß. Was Sie geboten, war hervorragend und grenzte an das Vollkommene. Das deutsche Lied wird weiter fortgepflegt werden, denn es hat feste Wurzeln geschlagen. Nicht wir gewinnen durch die Feste, sondern auch Sie! Vor allem zähle ich dazu das Stärken des Gedankens, daß wir hier treu zusammenhalten müssen. Elbing ist der Träger der Einheitsgedanken. Wir konnten uns nicht mit dem Gedanken der Trennung der Provinzen (in gesanglicher Beziehung Ref.) vertraut machen. Auch wir sind der Ansicht, daß beide Provinzen ein unzertrennbares Ganzes bilden. Wir haben gleiche Empfindungen, gleiche Anschauungen und gleiche Interessen. Hier gilt das Wort: „Zwei Herzen und ein Schlag". Das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist ausgeprägt und wird neu gestärkt durch dieses Fest. Es sind neue Freundschaften geschlossen, alte befestigt worden. Das Fest bringt einen Gewinn für alle. Möchte diese Zusammengehörigkeit für immer bestehen! Möchten sich an dieses Fest immer weiter gleiche Feste reihen. Wir werden der schönen Stunden stets gedenken, wir werden Sie, die lieben Gäste, in angenehmster Erinnerung behalten! Genießen Sie das Wenige, was wir Ihnen bieten, in Heiterkeit und Fröhlichkeit, lassen Sie erst, bevor das letzte Lied verklungen ist, Ihnen ein herzliches Wiedersehen zurufen."

Danzig, 6. Juli.

Am 7. Juli: S.-A. 3.24. S.-U. 8.15. M.-A. bei Tage. M.-U. 10.52. (Erstes Viertel).

Wetteraussichten für Mittwoch, 7. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. Strichweise Gewitterregen.

Donnerstag, 8. Juli: Veränderlich, ziemlich kühl. Gewitter.

Freitag, 9. Juli: Wolkig mit Regenfällen, Gewitter. Ziemlich kühl. Windig.

Sonnabend, 10. Juli: Wolkig, strichweise Gewitterregen. Wärmer. Lebhafter Wind.

---

* **[Panzer-Kanonenboots-Flottille.]** Der Lieutenant zur See Köhler, ist als Adjutant zur Reservedivision Danzig, der Lieutenant zur See v. Zelberschwecht-Laszewski von dem Panzer-Kanonenboot „Natter" ab- und zum Probefahrtskommando, der Unterlieutenant zur See Erich v. Bülow an Bord des Kanonenbootes „Natter" kommandirt.

H **[Maurer- und Steinmetz-Innung.]** In der gestrigen Quartalsversammlung dieser im Jahre 1548 gegründeten Innung waren sämmtliche Maurer- und Steinmetzmeister erschienen. Die Versammlung wurde von dem zeitigen Obermeister Herrn E. R. Krüger eröffnet. Als Protokollführer fungirte Herr Steinmetzmeister und Architekt Karl Dreyling. Sieben Lehrlinge (Maurer) wurden nach abgelegter und bestandener Prüfung zu Gesellen gemacht und 18 Lehrlinge (Maurer und Steinmetzen), nachdem dieselben auf ausreichende Schulkenntnisse hin geprüft waren, in die Lehre eingeschrieben. Von dem Austritt eines Mitgliedes der Innung wurde Kenntniß genommen. Mit der Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten schloß die Versammlung.

✢ **[Der nichtuniformirte Kriegerverein]** hielt gestern in der „Gambrinushalle" eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm stellte zwei neue Mitglieder den Kameraden vor. Der Vergnügungs Commission, sowie den Herren Sängern, welche zur Verschönerung des Sommerfestes wesentlich beigetragen haben, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen. Dem Rechnungsführer Herrn Stubert wurde pro 2. Quartal 1897 die Decharge ertheilt und es dankte die Versammlung demselben für die correcte Buchführung durch Erheben von den Sitzen.

[Kellner-Verein.] Gestern Nacht fand eine Monats-Versammlung statt. Der Bericht des Bureau-Verwalters ergab, daß im Zeitraum vom 1. Juni cr. bis 4. Juli cr. an festen Stellen: an Mitglieder 17, an Nichtmitglieder 14; an Lohnarbeiten: an Mitglieder 86, an Nichtmitglieder 138 vergeben sind. Die Wahl eines Schriftführers wurde zur nächsten General-Versammlung vertagt.

* **[Durch Ueberfahren getödtet.]** Gestern Nachmittag ereignete sich auf der Straßenbahnstrecke Danzig-Schidlitz innerhalb von Schidlitz ein schrecklicher Unglücksfall. An der Straßenbahn befand sich der Leiermann Rhein aus Schidlitz, der auf seinem Instrument spielte und seinen 8jährigen Sohn Johann bei sich hatte, um die ihm gespendeten Geldmünzen aufzusammeln. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde wieder ein Geldstück aus einem Hause, vor dem sich eine kleine Böschung befindet, geworfen und der Kleine lief über die Straße, um es aufzusammeln. Dabei muß er gar nicht auf das geachtet haben, was um ihn her vorging, denn trotz der Warnungsrufe von Passanten lief er auf das dicht neben der Böschung liegende Geleise, als ein Straßenbahnwagen, der übrigens ziemlich langsam fuhr, kaum noch einen Meter von ihm entfernt war. Vielleicht wäre der Knabe noch vorbei gekommen, wenn er nicht gestolpert und nun dicht vor dem Wagen hingefallen wäre. Dem Wagenführer, der den Kleinen ebenfalls durch Zuruf gewarnt hatte, war es selbst durch Anwendung der elektrischen wie der Handbremse nicht mehr möglich, den Wagen zurückzuhalten. Der Knabe gerieth unter den Wagen und erlitt am Kopf und anderen Körpertheilen Quetschungen, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Die Leiche wurde durch Mannschaften der Feuerwehr nach der Leichenhalle auf dem Bleihof gebracht.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem etatsmäßigen Werkführer Ludwig bei der kais. Werft in Danzig, dem Eisenbahn-Zugführer a. D. Ribakowski in Danzig, dem Brennmeister Riemann zu Bollenhagen im Kreise Grimmen ist das allg. Ehrenzeichen verliehen; dem Präsidenten Heinsius, dem Regierungsrath Messerschmidt und dem Bau- und Betriebs-Inspector Breusing von der kgl. Eisenbahn-Direction Stettin ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihnen verliehenen Commandeur- bezw. Ritterkreuzes 1. Klasse des schwedischen Wasa-Ordens, dem Ober-Baurath Tobien von derselben Eisenbahn-Direction desgl. des Ritterkreuzes des schwedischen Nordstern-Ordens ertheilt worden.

* **[Exceß.]** Gestern Abend kam in ein an der Holzschneidegasse belegenes Restaurationslokal ein stark angetrunkener Mensch und forderte sich einen Schnaps. Als ihm mit Rücksicht auf seinen Zustand die Verabfolgung eines solchen verweigert wurde, bedrohte er den Wirth, so daß dieser ihm das Lokal verwies. Er kam dieser Aufforderung jedoch nicht nach, sondern warf sich platt auf die Erde und machte einen derartigen Skandal, daß sich ein Menschenauflauf auf der Straße bildete. Durch hinzugerufene Schutzleute wurde der Betrunkene nunmehr aus dem Lokal gebracht, zog jedoch draußen ein Messer und drang mit diesem auf die Beamten ein. Als er nunmehr festgenommen werden sollte, riß er sich los, lief zum Legenthor hinaus und sprang dort über das Brückengeländer in den Wallgraben. Den ihm nachgeeilten Schutzleuten gelang es nur mit großer Mühe, ihn aus dem nassen Elemente zu ziehen und in Haft zu bringen.

* **[Messerstecherei.]** Heute Morgen in aller Frühe entstand auf Neugarten zwischen drei zur Arbeit gehenden Personen, dem Arbeiter Josef S., dem Heizer Otto H. und dem Schieferdecker Julius C. ein Streit, bei dem S. einen Messerstich in die Backe erhielt. Der Vorsicht halber wurden alle drei bei der Schlägerei betheiligten Personen verhaftet.

* **[Diebstähle.]** In einem hiesigen Schanklokale bot gestern Abend der Hausdiener Paul D. mehrere Pfandscheine zum Verkauf aus. Plötzlich trat der Händler Emil Sch. an ihn heran, riß ihm einen der Scheine fort und entlief. Er konnte jedoch noch eingeholt werden, worauf seine Verhaftung erfolgte. D. wurde auch sistirt, weil er sich über den rechtmäßigen Erwerb der Scheine nicht ausweisen konnte.

Gestern erschien Susanna Cz. bei einem Trödler und bot diesem einen Herrenmantel zum Kauf an. Als dieser den Mantel besah, bemerkte er, daß ihm derselbe Mantel wenige Tage vorher aus seinem eigenen Laden gestohlen worden war. Er veranlaßte die Festnahme der Cz., die nun den Mantel von dem „großen Unbekannten" erstanden haben wollte.

Bei Herrn Kornwerfer F. wurde vor einigen Tagen durch Einbruch aus seinem Keller Kornbranntwein im Werthe von 20—25 Mk. gestohlen. Als Thäter wurden gestern die Arbeiter Sch. und G. festgenommen, die um diese Zeit in dem Keller gearbeitet und die willkommene Gelegenheit ausgenützt hatten.

* **[Unterschlagung.]** Der in einem Geschäft in der Brodbänkengasse angestellte Hausdiener Aurel Z. erhielt von demselben den Betrag, um einen Posten Pferdefutter einzukaufen. Z. zog es vor, dieses Geld für sich auszugeben und zu verschwinden. Er wurde jedoch alsbald ermittelt und verhaftet.

* **[Steckbrieflich verfolgt.]** Gestern wurde die bei einem Restaurateur in der Weidengasse angestellte Frau Marie Sch., geb. L., festgenommen, die von Berlin aus steckbrieflich verfolgt wurde. Sie war dort in einem Molkereigeschäfte beschäftigt gewesen und vor einiger Zeit aus Berlin verschwunden, nachdem festgestellt worden war, daß sie dort Unredlichkeiten aller Art begangen hat. Es wurde ermittelt, daß sie jetzt in Danzig aufhaltsam sei und sie hier auf Requisition aus Berlin in Untersuchungshaft genommen.

* **[Blinder Lärm.]** In dem Neubau Altstädtischen Graben Nr. 98 wurde vergangene Nacht Kalk gelöscht, wobei Licht in den hinteren Räumen brannte. Dies erweckte in Passanten die irrige Auffassung, daß Feuer entstanden sei, und diese veranlaßten Nachts 1 Uhr die Alarmirung der Feuerwehr. Diese stellte den Irrthum fest und kehrte dann wieder in das Depot zurück.

Aus der Provinz.

„?" **Zoppot, 6. Juli.** Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Sitzung der **Gemeindevertretung** fanden verschiedene Interpellationen statt. Zuerst fragte Herr Dr. Wagner an, ob es richtig sei, daß dem Pächter der **Wartehalle** auf den Lawn-Tennisplätzen der volle Schankconsens ertheilt sei. Als dies bejaht wurde, bemerkte Herr Dr. Wagner weiter, daß diese Erweiterung nicht den Beschlüssen der Gemeinde-Vertretung entspreche, da bei der Bewilligung der Mittel zum Bau der Halle ausdrücklich der Ausschank von Kaffee und Spirituosen ausgeschlossen worden sei. Die Interpellation wurde erledigt durch die Erklärung des Gemeinde-Vorstehers, daß der Vertrag mit dem Pächter noch nicht vollzogen sei. Weiter wurde der Gemeinde-Vorsteher von Herrn W. Hoffmann interpellirt wegen der **elektrischen Beleuchtung**. Vertragsgemäß hätte die Gesellschaft am 21. v. Mts. sämmtliche öffentlichen Straßen beleuchten müssen, während nur in einem geringen Theil derselben die Beleuchtung functionire. Der Gemeinde-Vorsteher erwidert hierauf, daß er die Rechte der Gemeinde aus dem Vertrage nach jeder Richtung hin wahrnehmen werde. — Als geschäftliche Mittheilung wurde dann zunächst mitgetheilt, daß Herr Sanitätsrath Dr. Benzler nun endgiltig sein Amt als **Gemeinde-Vertreter niedergelegt** habe. — In einer Strafsache gegen einen Zoppoter Bürger, der wegen unterlassener **Straßenreinigung** in eine Polizeistrafe genommen, jedoch durch die Strafkammer des Landgerichts Danzig freigesprochen war, war die Rechtsbeständigkeit der unterm 14. März 1870 erlassenen bezüglichen Polizei-Verordnung in Frage gestellt. Es ist jedoch seitens der Staatsanwaltschaft gegen das Erkenntniß der Strafkammer Revision eingelegt, so daß einstweilen die Verpflichtung der Hausbesitzer fortbestehen dürfte, die Hälfte der Straße vor ihren Grundstücken reinigen zu lassen. — Das **Ortsstatut** und die Polizei-Verordnung betr. den Anschluß der Privatgrundstücke an die öffentliche **Wasserleitung** wurde en bloc angenommen, dagegen die Beschlußfassung über die Polizei-Verordnung, durch welche die Müllabfuhr geregelt werden soll, ausgesetzt. Ebenfalls en bloc angenommen wurde das Ortsstatut über die Anlegung von Straßen. Zur inneren Einrichtung der Erfrischungshalle wurden 600 Mk. nachbewilligt. Desgl. 1100 Mk. Mehrkosten für Straßenbeleuchtung und 600 Mk. zur Anlegung eines **Radfahrerweges nach Adlershorst.**

E. **Zoppot, 5. Juli.** Zu den bedeutendsten Veranstaltungen, welche der Sommer hier in jedem Jahre bringt, gehört der **Bazar des Vaterländischen Frauenvereins.** Seit langer Zeit, wie sonst, regen sich schon viele fleißige Hände wieder in eifrigem Bemühen, demselben am 14. Juli möglichsten Glanz zu verleihen. Es wird gemalt, geschnitzt, gestickt, gestrickt. Kunst und praktischer Sinn wetteifern um den Erfolg. Möchte dem Unternehmen der Wohlthätigkeit im Sonnenschein voller Gunst von Groß und Klein, von Alt und Jung, volles Gedeihen beschieden sein, daß sich unsere Armen und Kranken in den rauhen Tagen des Winters der Frucht erfreuen können.

Neustadt, 5. Juli. Bei dem heute stattgehabten Stiftungsfeste der hiesigen Schützengilde, mit dem auch das **Königsschießen** verbunden, und welches durch Zapfenstreich, Reveille, Böllerschüsse und Blasen vom Rathhausthurme eingeleitet wurde, errang die **Königswürde bereits zum dritten Male** Herr Sattlermeister **Oscar Bartsch**, während zu Rittern die Herren Kaufleute Tarnowski und Bistram proclamirt wurden.

Stuhm, 3. Juli. Ein **Unglücksfall** ereignete sich in der Küche des hiesigen Schützenhauses. Das Dienstmädchen K. benutzte zum Feueranzünden Petroleum. Plötzlich explodirte das Petroleumgefäß und die Kleider des Mädchens geriethen in Brand. Die K. erlitt so schwere Brandwunden, daß ihr Leben in Gefahr schwebt.

Königsberg, 5. Juli. An dem **ostpreußischen Aerztetage**, welcher in den Tagen vom 4. bis 6. d. M. hierselbst stattfand, nahmen einige 70 Herren Theil. Am Sonntag fand im Theater-Restaurant die Begrüßung der aus zahlreichen Städten der Provinz erschienenen Aerzte durch den Vorstand des Verbandes ostpreußischer Aerzte. Der Hauptzweck des Aerztetages gilt Demonstrationen in den hiesigen Universitätskliniken bezw. Privatkliniken.

Die Firma Stantien u. Becker hat im vorigen Jahre in ihren Bergwerken Kraxtepellen und Palmnicken 4600 Ctr. und durch Lesen, Stechen und Schöpfen noch 130 Ctr. **Bernstein** gewonnen. Im vergangenen Jahre hatte sich der Bernsteinertrag auf 4330 Ctr. belaufen. Die ältere Grube Palmnicken ist nunmehr ganz erschöpft und ihr Betrieb geschlossen worden.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Von zwei muthigen Frauen

wird aus Mondsee, 2. Juli, berichtet: Gestern Nachmittags unternahm Hr. Hugo Stiebitz, Maler aus Salzburg, der mit seiner Mutter hier zum Sommeraufenthalte weilt, eine Fahrt mit seinem eigenen Segelboote auf dem Mondsee. Gegen 6 Uhr Abends erhob sich ein Sturm als Vorbote eines Gewitters mit solcher Schnelligkeit, daß Hr. Stiebitz, der als ein tüchtiger Segler und Schwimmer gilt, nur noch das Hauptsegel einziehen konnte. Das Boot wurde vom Sturme erfaßt und umgelegt. Hr. Stiebitz klammerte sich an sein Schiff an und wurde dann mit ihm von den hohen Wellen in der Mitte des Sees herumgeschleudert. Frau Oberst Selma v. Förster, die von ihrer Villa Capri aus bemerkte, in welcher Gefahr sich Stiebitz befand, wagte es, mit ihrem Sohne Ernst, Zögling einer Militär-Oberrealschule, und ihrer Tochter in den hochgehenden See, dessen Wogen oft über dem Schiffe zusammenschlugen, hinauszufahren, und es gelang der hochherzigen Familie, Hrn. Stiebitz zu retten. Sein Segelboot wurde bei Innerschwand an das Ufer geworfen.

Circus Renz.

Die Nachricht, daß der altberühmte Circus Renz am 1. August d. J. vollständig aufgelöst werden wird, hat in den Kreisen des Pferdesportes und bei den unzähligen Freunden des berühmten Instituts lebhaftes Bedauern erweckt. Als im letzten Winter der Circus mit größtem Pomp und Applomb seine „Jubiläumssaison" begann — denn es waren fünfzig Jahre seit der Begründung verstrichen — da dachte wohl schwerlich jemand, daß die Jubiläumssaison zugleich die letzte sein werde. Im Laufe des Winters allerdings zeigte sich ein erhebliches Nachlassen der Sympathien des Publikums. Das mit geradezu verschwenderischer Pracht inscenirte neue Ausstattungsstück „Aus der Mappe eines Riesengebirgsphantasten" gewann nicht die Sympathie des Publikums. Das hat nun offenbar dem Director Franz Renz das Vertrauen in seine Kraft geraubt. Wie es heißt, hat er in den beiden letzten Berliner Saisons mehr als 500 000 Mark zugesetzt, und daher ist es nur zu erklärlich, daß er weiteren Verlusten dadurch vorbeugen will, daß er kurzer Hand sein Institut auflöst. Als Ernst Renz, der so überaus populäre Begründer des weltberühmten Etablissements im April 1892 starb, hinterließ er seinen Erben ein Vermögen von mehr als zehn Millionen und wenn auch die Erbschaft in fünf Theile ging, so ist doch zu verstehen, wenn Franz Renz ein behagliches Leben in Ruhe den Aufregungen und Zufälligkeiten vorzieht, welche die Leitung des Riesenetablissements im Gefolge hat.

Der Circus Renz schlug seine Zelte im Winter 1846/47 zum ersten Male in Berlin auf, und zwar in einer alten, nicht mehr benutzten Reitbahn. Schon im folgenden Winter erbaute Ernst Renz eine große neue Arena, „Circus Olympicus" genannt, auf dem Dönhoffsplatz; zu Weihnachten 1850 wurde der Circus in der Friedrichstraße, wo jetzt der Bahnhof steht, bezogen, und im November 1879 wurde die neue Saison in dem bis zuletzt benutzten ehemaligen „Markthallen-Circus" an der Karlstraße eröffnet, den Renz anfangs gepachtet hatte, später aber als Eigenthum erwarb und von Grund aus neu aufführen ließ. Die Nachfolgerschaft des Circus Renz in dem imposanten, für circensische Productionen vorzüglich geeigneten Gebäude tritt, wie bereits gemeldet, das Olympia-Riesentheater an, das im vorigen Sommer zur Zeit der Gewerbeausstellung so große Erfolge in Berlin aufzuweisen hatte, während das Etablissement in Hamburg der Circusdirector Wulff aus Lüttich zu übernehmen gedenkt.

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 6. Juli. (Tel.) Die Akademie der Wissenschaften hat Professor Rudolf Virchow zum wirklichen, auswärtigen Mitgliede gewählt.

Letzte Telegramme.

Tegernsee, 6. Juli. Die Kaiserin ist heute Vormittag auf dem Bahnhofe in Gmund eingetroffen und von dem Herzog Karl Theodor von Baiern und dessen Tochter Sophie empfangen worden. Die Fahrt nach Tegernsee erfolgte zu Wagen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Der Bürgermeister mit den Beigeordneten und kleinen Mädchen in weißer Kleidung mit Schleifen in deutschen, baierischen und Tegernseeer Farben begrüßten die Kaiserin. Das Publikum brachte der Kaiserin überall lebhafte Ovationen dar.

Berlin, 6. Juli. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 197. preußischen Klassenlotterie fiel:

1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 145 639.

Hamburg, 6. Juli. Der **Senat** beantragt neuerdings eine Bewilligung von 240 000 Mk. zur Erbauung von **4 neuen Leuchtthürmen** an der Unterelbe bei Stendal, Wittenberg, Billerbeck und Grunendeich bei der Bürgerschaft.

London, 6. Juli. Die „Times" erfährt aus Athen: Nach Meldungen aus **Arta** fahren die **Türken** fort, ihre Truppen an der Grenze entlang und in der Nähe des Golfes von Ambrakia zu verstärken. Bei Ismaret und anderen Arta beherrschenden Punkten seien schwere Geschütze aufgestellt.

Die griechische Regierung hat an die Gesandten der fremden Mächte eine Note gerichtet betreffs der angeblichen **Ausschreitungen der Türken in Epirus.**

London, 6. Juli. Die „Times" meldet aus **Newyork**, daß die Nachrichten über den **Streik** weniger ernst lauten. Die **Kohlenarbeiter in Ohio** sind nicht einig.

Athen, 6. Juli. Bei einem heftigen **Zusammenstoße** am 4. Juli zwischen betrunkenen **russischen Matrosen** und **Einwohnern** erlitt der russische Offizier **Nelidow**, der Sohn des Botschafters, bei dem Versuch, den Streit zu schlichten, ziemlich schwere Verletzungen. Die türkischen Truppen besetzten nach der Schlägerei mit den Einwohnern Katambaku im Norden von Thessalien.

Vermischtes.

Paris, 6. Juli. (Tel.) Die Verheerungen, welche die **Ueberschwemmungen** in Süd-Frankreich angerichtet haben, sind weit größer, als man anfänglich geglaubt hat. In **Isle-en-Dodon** südwestlich von Toulouse sind **293 Häuser eingestürzt.**

Standesamt vom 6. Juli.

Geburten: Kurzwaarenhändler Karl Lange, S. — Grenzaufseher Gustav Städer, S. — Seefahrer Rudolf Joch, S. — Malergehilfe Paul Dobrowski, S. — Arbeiter Friedrich Grünke, S. — Schmiedegeselle Johann Mozuch, T. — Etatsmäßiger Hautboist und überzähliger Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Julius Jantzen, S. — Schuhmachermeister Ludwig Keller, T. — Schlossergeselle Otto Lietz, S. — Reifschlägergeselle Ernst Walter, S. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Tischlergeselle Emil Otto Manzei und Malwine Bertha Mollin, beide hier.

Heirathen: Kaiserlicher Werftbetriebssecretariats-Applikant Paul Kumm und Louise Bendrat. — Lehrer Friedrich Klarhöfer u. Meta Meyer. — Arb. Martin Pötzel und Laura Kuhl. Sämmtl. hier.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Bernhard Nötzel, todtgeboren. — S. d. Klavierstimmers Robert Bartsch, 1 M. — Wittwe Wilhelmine Henriette Losch, geb. Fuchs, 69 J. — T. d. Kaufmanns Carl Juette, 1 J. 8 M. — Wittwe Anna Maria Milschewski, geb. Kosin, 59 J. — Steinsetzer Eduard Zube, 39 J. — Wittwe Caroline Wilhelmine Fleck, geb. Borse, 78 J. — Malermeister Carl Julius Helmke, 50 J. — Fischer Carl Woywod, 30 J. — Unehelich: 1 S.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 6. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito roth 734 Gr. 115½ M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 747 Gr. 109 M bez.
transito grobkörnig 730—756 Gr. 72—68 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 681 Gr. 81 M bez., kleine 606 Gr. 75 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 123 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 130—142 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,10—3,20 M bez., Roggen- 3,40—3,65 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 6. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Trübe. Temperatur + 18° R. **Wind:** SW.

Weizen. Heute kam nur ein Waggon zum Abschluß. Preis unverändert. Bezahlt wurde für russ. zum Transit Ghirka 734 Gr. 115½ M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. 109 M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit große 681 Gr. 81 M, kleine 606 Gr. 75 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 123 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. fein 142 M, mittel 130 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** feine 3,10, 3,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,40, 3,45, 3,55, 3,60, 3.65 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bez.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 6. Juli. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 41, Ochsen 21, Kühe 33, Kälber 118, Hammel 153, Schweine 615, Ziegen 2 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 24 M, Ochsen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 26 bis 27 M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. 21 M. Kühe 1. Qual. 29 M, 2. Qual. 25—26 M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. 21 M, 5. Qual. 18 M. Kälber 1. Qual. 36—37 M, 2. Qual. 33—34 M, 3. Qual. 30 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. 24 M, 2. Qual. 21 M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 34—35 M, 3. Qual. 32 M. — Geschäftsgang: mittelmäßig.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 6. Juli.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Spiritusloco	41,70	41,70	1880 Russen	103,20	103,10
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,75	66,70
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	92,20	92,10
4% Reichs-A.	104,00	104,00	5% Mexikan.	94,90	95,00
3½% do.	104,10	104,10	6% do.	99,40	99,50
3% do.	97,70	97,70	5% Anat. Pr.	90,50	90,50
4% Consols	104,00	104,00	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,20	104,20	Actien . . .	97,00	96,30
3% do.	98,25	98,25	Franzos. ult.	149,90	150,50
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,60	100,50	Gronau-Act.	172,90	172,75
do. neue .	100,50	100,50	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	84,10	84,40
Pfandbr. .	94,00	94,00	do. S.-P.	121,50	121,50
3½%pm.Pfd.	100,80	100,90	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	168,20	168,50	St.-Act. . .	114,50	114,00
Darmst. Bk.	156,50	156,75	do. St.-Pr.	112,60	112,50
Danz. Priv.-			Harpener	184,60	185,25
Bank . . .	—	—	Laurahütte	161,50	162,80
Deutsche Bk.	204,00	204,25	Allg.Elekt.G.	270,50	272,00
Disc.-Com.	206,80	206,75	Barz.Pap.-F.	191,25	191,50
Dresd.Bank	161,75	161,00	Gr.B.Pferdb.	425,00	424,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,50	170,55
ultimo . .	231,75	232,80	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,30	94,30	Cassa . . .	216,10	216,10
3% ital. gar.			London kurz	20,365	—
Eisenb.-Ob.	57,75	57,90	London lang	20,31	—
4% öst.Gldr.	104,80	104,80	Warschau . .	—	216,15
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	215,95	216,15
4Rente 1894	89,60	89,60	Petersb.lang	213,95	214,15
4% ung.Gdr.	104,50	104,50			

Privatdiscont 2¼. Tendenz: schwächer.

Berlin, 6. Juli. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Geschäftsstille an den westlichen Börsen machte sich hier bei Eröffnung fühlbar, doch war die Grundtendenz trotzdem eine feste. Gut gefragt waren elektrische Unternehmungen, österreichische und italienische Bahnen schwächer, schweizerische ungleichmäßig. Kohlenactien gut gehalten. Hüttenactien gedrückt. Fonds ruhig, behauptet, Türken schwach, später war das Geschäft äußerst begrenzt. Schluß still, doch behauptet. Das gestern in Umlauf gebrachte Gerücht von der Verschmelzung elektrischer Unternehmungen soll mit den Thatsachen nicht im Einklang stehen. Privatdiscont 2¼.

Spiritus.

Königsberg, 6. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 40,70 M, Juli nicht contingentirt 40,60 M, August nicht contingentirt 40,50 M, Septbr. nicht contingentirt 40,60 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 6. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	755	W	4	wolkig	12
Aberdeen	744	SW	4	halb bed.	14
Christiansund	740	still	—	Regen	12
Kopenhagen	753	SW	4	Dunst	15
Stockholm	751	SW	2	wolkig	17
Haparanda	759	S	2	wolkig	12
Petersburg	748	SSW	2	Regen	12
Moskau	759	W	1	Regen	14
CorkQueenstown	758	W	3	wolkig	14
Cherbourg	759	WSW	5	Regen	16
Helder	755	SW	6	bedeckt	16
Sylt	752	WSW	5	bedeckt	15
Hamburg	755	WSW	6	bedeckt	17
Swinemünde	756	SSW	4	bedeckt	16
Neufahrwasser	757	SW	4	bedeckt	17
Memel	755	W	5	halb bed.	17
Paris	761	SW	2	bedeckt	17
Münster	757	SW	5	bedeckt	17
Karlsruhe	762	SW	5	wolkig	19
Wiesbaden	761	SW	1	bedeckt	16
München	765	W	2	heiter	17
Chemnitz	761	SSW	3	wolkig	16
Berlin	758	SW	3	bedeckt	17
Wien	764	still	—	heiter	15
Breslau	762	SSW	3	bedeckt	15
Il d' Aix	765	NW	1	bedeckt	18
Nizza	761	O	1	wolkenlos	27
Triest	762	O	2	wolkenlos	23

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum unter 740 Millim., ostwärts fortschreitend, liegt über der nördlichen Nordsee gegenüber einem barometrischen Maximum über der Biscayasee, lebhafte südwestliche und westliche Winde über dem Nordseegebiete verursachend. In Deutschland ist das Wetter trübe und warm, indessen liegt die Morgentemperatur über dem Mittelwerthe, nur am Nordfuße der Alpen herrscht heitere Witterung. Trübes, windiges Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	8	757,5	20,0	W., mäßig; bedeckt.
6	12	757,0	20,0	SW., lebhaft; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton [illegible] Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, [illegible]dels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, [illegible] [illegible]en Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme,

haltbare Qualitäten. — Bezüge u. Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Sonnen- u. Regenschirme

zum Selbstkostenpreise,

billiger als jede Concurrenz.

Reparaturen und Bezüge werden von mir selbst wie bekannt am saubersten und billigsten gemacht. (15072

Johannes Andres jr.,

Schirmfabrikant,

Jopengasse 44. Jopengasse 44.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,

Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,

auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443

Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel

Brause & Co., Iserlohn.

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Unterricht.

Eine erfahr. geprüfte Lehrerin wünscht in Zoppot Unterricht zu ertheilen, besonders in Französisch und Englisch.

Adressen unter Nr. 14776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wer würde einem Obertertianer während der Ferien **Nachhilfestunden** im Französischen ertheilen?

Offerten unter Nr. 15270 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Lehrerin wünscht **Unterricht od. Nachhilfestunden** zu ertheilen. Offert. u. 15177 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Primaner ertheilt währ. der Ferien **Nachhilfestunden.**

Offerten unt. 15228 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Während ich verreist bin, vertreten mich gütigst die Herren

Dr. Friedlaender, Hundegasse Nr. 33.

Dr. Adolf Wallenberg, Langer Markt Nr. 31.

Dr. Wallenberg sen.

Atelier

künstlicher Zähne,

Plomben etc.

Max Johl,

Specialist

für Zahn- u. Mundkrankheiten.

Langgasse No. 18.



Alleinvertreter

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76.

Pschorrbräu,

König aller bairischen Biere, in bekannter exquisiter Qualität empfiehlt (15271

Aloys Kirchner, Generalvertreter.

Weseler Gewinnlisten à 20 Pfg. zu haben bei H. Lau, Langgasse 71.

Rud. Freymuth

empfiehlt sein Lager von

Kohlen, Holz und Coaks.

Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr. Telephon Nr. 245.

Feinste

Centrifugen-Tafel-Butter,

à Pfd. Mk. 1,00 empfiehlt (15139

D. A. Bertram,

Gr. Schwalbengasse 22.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, Töpfergasse 16, am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden etc.

Rügenwalder

Cervelat-Wurst

empfiehlt

J. Schumann Wwe.,

Gr. Krämergasse 10.

Weseler Gewinne

zahlt sofort aus

Carl Feller junior,

Jopengasse 13.

Kaminkohlen

ex Schiff

empfiehlt bei billigster Preisnotirung für den Winterbedarf

A. Eycke,

Burgstraße 8/9.

Engl. Porter

von S. Allsopp & Sons, London,

empfiehlt

Robert Krüger Nachf.,

Langermarkt 11.

Russ. Chocoladen, Praliné's Drops, Karamellen, Marmeladen u. s. w. Russische Thee's, Russische Liqueure, Russische Cigaretten, Astrachan-Perl-Caviar

empfiehlt die (15210

Russische Special-Handlung

S. Plotkin, Danzig,

28. Langenmarkt 28.

Feinsten neuen **Schleuder-Honig** empfiehlt (15275

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Vorz. Matj.-Heringe

empfiehlt billigst

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Sammelpostkarten

in einf. u. hochf. Ausf. empf. die

Papier-Handlung Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 18.

Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 ₰ extra) sind noch zu bezieh. durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstrasse 29.

In Danzig zu haben bei: **Carl Feller jun., Carl Peter, Hermann Lau, Eugen Bieber,** Uhrmacher, Heilige Geistgasse 30, **Joh. Wiens Nachf., Expedition der Danziger Zeitung.** (14165



Nach dem neuen Weichseldurchstich

am Mittwoch, den 7. Juli, über See, bei Neufähr in die Weichsel, durch die Einlager Schleuse und **durch die neue Mündung bei Schiewenhorst** über See zurück.

Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, Schiewenhorst 7 Uhr. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1,00.

Restauration an Bord.

Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Am Donnerstag, den 8. Juli, fährt aus Veranlassung des

Feuerwerks auf Westerplatte

außer den Tourdampfern nach Schluß des Feuerwerks ein **Extradampfer** nach Zoppot. Abfahrt Westerplatte 10 Uhr. Rückfahrt von Zoppot nach Westerplatte und Danzig 10½ Abends. (15256

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Dr. Harder's

präp. Hafermehl,

Mittel für Haushalt, Kinder- und Krankenpflege,

nach dem Urtheile erfahrener Aerzte zur Kinder-Ernährung vorzüglich und unübertroffen,

empfehlen die Herren: **Albert Neumann, Gustav Jaeschke,** Hundegasse, **Max Harder,** Fleischergasse, **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse und Langebrücke, **C. R. Pfeiffer,** Breitgasse, **J. Zindel,** Große Gasse, **H. Friesen,** Baumgartschegasse, **A. L. Wachowski,** Stadtgebiet, Apotheker **Gericke,** Ohra, **H. E. Fast,** Oliva. (13398



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Nach vorgerückter Saison

habe zum schleunigen **Ausverkauf** gestellt:

Zurückgesetzte Staubmäntel für 3 Mk.

Couleurte Kragen 0,50, 1, 1,50, 2, 2,50, 3 „

Regen-Mäntel für 3 „

Velour du Nord-Sammet-Spitzenkragen, 3, 4, 5, 6 und 10 Mk.

A. Fürstenberg Ww.,

19 Langgasse 19. (15236

Zum 1. Oktober d. Js. sind in meinem Grundstück,

Zoppot, am Markt, Seestraßenecke,

hochherrschaftliche Wohnungen

mit 5 und 4 Zimmern, Balkons, Badestube ꝛc. zu vermiethen.

Zu erfragen **Zoppot, Seestraße Nr. 49,** und **Danzig, Langenmarkt 33/34.** (1151

A. Fast.

Eine große Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Actiengesellschaft

sucht unter günstigen Bedingungen einen

alleinigen Hauptagenten

für Danzig und Umgegend.

Respectable Herren mit weitem Bekanntenkreise, welche sich thatkräftig dem Fache widmen wollen, belieben Offerten sub **C. 8664** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** einzureichen. (15237

Vereine.

General-Versammlung

des

Danziger Beamtenvereins

Montag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr,

im Saale des Kaiserhofs, Heiligegeistgasse.

Tagesordnung:

1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1896, sowie Bericht der Revisionscommission über die Prüfung der Rechnung.
2. Beschlußfassung über die dem Vorstande zu ertheilende Decharge und über die Gewinnvertheilung.
3. Ersatzwahl für 2 Mitglieder des Vorstandes, sowie Wahl von 3 Stellvertretern und der 3 Revisionscommissarien.
4. Mittheilung der Kassenabschlüsse für 1. und 2. Vierteljahr, sowie Mittheilung über die abgehaltenen Kassenrevisionen.
5. Mittheilung über das Consumgeschäft und über dessen Revision.
6. Beschlußfassung über die anderweite Einrichtung des Sänger-Chors.
7. Bewilligung eines Beitrages zum Kriegerdenkmal in Danzig.
8. Mittheilung über Einrichtungen des preußischen Beamtenvereins in Hannover, sowie des Verbandes deutscher Beamtenvereine in Berlin und über den Verbandstag in Breslau.
9. Mittheilung über Einrichtung bei dem hiesigen Verein.

Der Vorsitzende.

v. Gossler,

Oberpräsident, Staatsminister. (15004

Molton-Schlafdecken,

150 × 200 cm beste Qualität, prachtvolle Muster

per Stück 3,00 Mk.,

Wollene Schlafdecken, Steppdecken,

Bade-Anzüge, Bade-Hemden, Bade-Mäntel, Bade-Laken, Bade-Taschen etc.

Leichte Sommer-Tricotagen

in größter Auswahl, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (15218

Turn- u. Fechtverein Danzig.

Mittwoch, den 7. Juli:

Turnfahrt

der (15263

Altersriege.

Abfahrt Nachmittags 6 Uhr per Bahn nach Oliva, von dort Marsch nach

Freudenthal.

Marine-Verein

Danzig.

Monats-Versammlung

im (15033

Café Beyer

Sonnabend, d. 10. d. M., Abends 8 Uhr.

Der stenographische Damenverein unternimmt Sonntag, den 11. Juli cr., (15230

einen Ausflug

nach Oliva-Zoppot. — Abfahrt Morgens 6 Uhr 30 Minuten vom Centralbahnhof, wozu die Mitglieder freundlichst einladet

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 8. Juli:

Erstes großes

Kunst-Feuerwerk.

Pyrotechnisches Schauspiel,

ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Bock** aus Berlin.

Ganz neues Programm.

Extra-Militär-Concert

der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction: Ad. Firchow.

Entree 50 ₰. Anfang des Concerts 4½ Uhr.

Anfang des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.

H. Reissmann.

Programm

zum II. Gautage des Gaues 29 — Danzig — des deutschen Radfahrer-Bundes am 11. Juli 1897 in Marienburg.

Vorm. bis 10½ Uhr Empfang und Begrüßung der Gäste und auswärtigen Vereine im Schützengarten.

Vorm. 10½ Uhr Beginn der Delegirten-Versammlung.

Vorm. 11 Uhr Anfang des Gartenconcerts, eventl. Besichtigung des Schlosses.

Nachm. 1 Uhr Festessen. Couvert M 1,75 o. Weinzwang. Tafelmusik.

Nachm. 3½ Uhr Festcorso durch die Stadt.

Nachm. 5 Uhr Beginn des Schaufahrens auf dem im Garten des Schützenhauses zu errichtenden Podium.

1. Eröffnungsfahren des Marienburger Bicycle-Clubs.
2. Concurrenz-Reigenfahren. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 M.
3. Die Post, gefahren vom M. B.-C.
4. Concurrenz-Hochradkunstfahren, 2 Medaillen.
5. Concurrenz-Niederradkunstfahren, 3 Medaillen.
6. Schlußreigen des M. B.-C.

Eintrittskarten im Vorverkauf in **L. Giesow's** Buchhandlung (Inh. H. Stamm) in Marienburg 50 ₰, an der Kasse 60 ₰, Schülerkarten 40 ₰, Kinder unter 10 Jahren 10 ₰.

Wir bitten die Einwohner der hiesigen Stadt die **Häuser mit Fahnenschmuck zu versehen.**

Marienburg, den 30. Juni 1897.

Marienburger Bicycle-Club.

Der Festausschuss:

Dr. Arbeit, Stadtrath. v. Glasenapp, Landrath.

Katz, Rechtsanwalt. Krüger, Stadtrath.

Rautenberg, Professor. Dr. Richter, Kreisphysikus.

Sandfuchs, Bürgermeister. Dr. Wilczewski, prakt. Arzt.

Wölke, Bankdirector. (15240

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

Näheres die Plakatsäulen.

Fritz Hillmann.

Restaurant

Punschke.

Empfehle meinen (14864

vorzüglichen Frühstückstisch

von 9 Uhr Vormitt. ab b. 12 Uhr Mittags von 30 ₰ an. Mittagstisch von 70 ₰ bis 1,00 M., im Abonnement p. Mon. 18,00 M. Speisen à la carte bis 1 Uhr Nachts. Hierzu lad. freundlichst ein p. Ad. Punschke, H. Funk.

Café Feyerabend,

Halbe Allee.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Letzte Woche.

Café Beyer.

Heute und folgende Tage:

Humoristischer Abend

der

Leipziger Sänger

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Billets vorher in den bekannten Verkaufsstellen.

Sonnabend, den 10. Juli:

Einmaliger Humoristischer Abend

in

Thierfeld's Hôtel, Oliva. (15249

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 7. Juli 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entrée 25 Pfg.

13770) Bade-Direction.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Corpsführers Herrn Otto. (12320

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Restaurant A. Arendt,

Jopengasse 46.

Empfehle (15273

Große Krebse, Krebssuppe, Krebsschwänze in Dill,

vorzüglichen Mittagstisch.

Heute Abend:

Musikalische Unterhaltung.

Reichhaltige Speisenkarte.

Weseler Ziehungsliste zur Einsicht. (15282

Emil Schreiber,

1. Damm Nr. 2.

Das Specialgeschäft für

Geschenke

jeglicher Art

von

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,

unterhält (14709

in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente

Ausstellung!

darunter viele Artikel mit

Ansicht u. Aufschrift

von Danzig und Zoppot.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170. Telephon Nr. 170.

Verloren, Gefunden.

Ein rothseidener gelbkarirrter Sonnensch. ist am Sonntag, den 4. Juli Abds. 9½ U. a. d. Bank vis-à-vis d. Restaur. a. Anl.-Pl. Westerplatte stehen gel. worden. Finder w. geb. dens. 3. Damm 17, 1 Tr. bei H. Machwitz gegen Belohnung abzugeben. (15219

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22654 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 6. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

Oliva, 6. Juli. Zum **Gutsvorsteher-Stellvertreter** für den Gutsbezirk Witistock bei Oliva ist der königliche Förster a. D. und Besitzer Karl König für das gedachte Amt vereidigt und bestätigt worden.

y. **Putzig**, 5. Juli. Bei dem Gutsbesitzer Herrn Mirau hierselbst hat sich Sonnabend, 7 Uhr Abends, eine mit dem Stempel „M. E. S. Nr. 243 — Küstrin nach Danzig — versehene **Brieftaube** eingefunden. — Mit dem **Mähen des Rübsens** wird hier begonnen. — Durch die anhaltende Dürre gestalten sich die diesjährigen Ernteaussichten immer trauriger. Der Roggen wird bereits nothreif. Die Sommersaaten bieten einen trostlosen Anblick. Die zweite Heuernte fällt ganz aus. An das Pflanzen der Hackfrüchte ist nicht zu denken.

△ **Tuchel**, 5. Juli. Der **Handwerker-Verein** feierte gestern sein Sommerfest in der eine halbe Meile von der Stadt belegenen romantischen Försterei Eichberg unter sehr reger Betheiligung der Bürgerschaft. Vorher fand ein **Umzug** des Vereins und sämmtlicher Innungen mit ihren Fahnen statt. — Die Strafgefangenen Rettig und Schulz, welche sich im Elisabeth-Krankenhause in ärztlicher Behandlung befanden, entfernten sich aus dem Krankenhause und verübten nach ihrer Rückkehr in trunkenem Zustande die **gröbsten Excesse**. Der zu Hilfe gerufene Polizeibeamte und ein Gendarm wurden mit Messern bedroht und erst nach heftigem Kampfe gelang es, der beiden Raufbolde Herr zu werden, wobei der eine durch Säbelhiebe am Kopfe erheblich verletzt wurde.

d. **Culm**, 5. Juli. Ein großer **Theil der hier in** Verbindung mit der **Gruppenschau** zur Ausstellung gelangenden landwirthschaftlichen Geräthe traf Sonntag und heute mit der Bahn ein. Insgesammt sind 2500 Quadratmeter Raum bestellt, doch ist anzunehmen, daß dieser bei weitem nicht ausreichen wird. Es sind noch mehrere Anmeldungen nachträglich eingelaufen, so daß die Zahl der Aussteller 90 beträgt. 100 Stück Rindvieh und eben so viel Pferde sind angemeldet. Die hiesige Gruppenschau scheint die größte der in diesem Jahre stattfindenden werden zu wollen. Von den 19 Vereinen des Bezirks beschicken 12 Vereine dieselbe. Außer den Geldpreisen gelangen etwa 27 Medaillen (3 Staats-, 12 von der Landwirthschaftskammer gestiftete und 12 von der Commission gestiftete Silber- und Bronze-Medaillen) zur Vertheilung.

r. **Schwetz**, 5. Juli. **[Enthüllung des Kaiser- und Kriegerdenkmals.]** Winterlicher Schneesturm durchtobte das Land, als man gelegentlich der Centenarfeier den Grundstein zu unserem Kaiser- und Kriegerdenkmal legte. Goldiger Sonnenschein glänzte vom blauen Himmel auf eine festlich geputzte und festlich gestimmte Menge herab, die sich gesammelt hatte, um dem denkwürdigen Festacte der Enthüllung des Denkmals beizuwohnen, welches die Bewohner der Stadt und des Kreises dem großen Heldenkaiser und gleichzeitig dem Andenken der gefallenen Krieger errichtet haben. Nicht nur ganz Schwetz war in Bewegung, sondern auch aus der ganzen Umgegend waren Viele, Viele herbeigeeilt, und schon am frühen Morgen durchfluthete eine gewaltige Menschenmenge die Straßen der Stadt, die überall Festschmuck angelegt hatte. Nachdem sich die Schulen, Vereine und Innungen mit ihren Fahnen im Carré um das Denkmal gruppirt hatten, begann programmgemäß um 10½ Uhr die Feier mit dem von der Regimentskapelle gespielten Choral: „Nun danket alle Gott.“ Hierauf intonirte ein Sängerchor unter Musikbegleitung das „Lobe den Herren“. Mit dem letzten Accorde bestieg Herr Progymnasial-Director Dr. Balzer die Rednerbühne, um in schwungvoller Rede der Festversammlung die Bedeutung des Tages und der Feier darzulegen. Dann sank die Hülle, die Fahnen senkten sich, aus der Ferne erdröhnten Böllerschüsse, die Musik intonirte die Nationalhymne, von den Thürmen der Kirchen ertönte Glockengeläute — ein erhebender, feierlicher Augenblick! Auf einem stufenartigen Postament von Sandstein erhebt sich ein etwa 3 Meter hoher Sockel aus dunkelgrauem polirten Granit und auf diesem steht in Bronze gegossen die majestätische Gestalt Kaiser Wilhelms I. Auf dem Haupte den Helm mit wallendem Federbusche, um die Schultern den Hohenzollernmantel geworfen, der in malerischen Falten herabfällt; während die Linke den Griff des Degens umfaßt hat, hält die Rechte ein Fernrohr. Ernst spiegelt sich auf dem Antlitze wieder, der Blick ist in die Ferne gerichtet. Auf der Hauptfront des Sockels befindet sich in Erz gegossen das Brustbild des Kaisers Friedrich und darunter die denkwürdigen Worte Kaiser Wilhelms an die Kaiserin Auguste: „Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung!“ Die Gegenfront zieren die Brustbilder der drei Paladine: Bismarck, Moltke, Roon. An den beiden anderen Seiten sind erzene Tafeln eingelassen mit den Namen der 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger aus der Stadt und dem Kreise. Im Namen der Stadt übernahm der stellvertretende Bürgermeister Herr Lexis das Denkmal und legte gleichzeitig einen Kranz auf die Stufen desselben. Nach der Enthüllungsfeier fand ein Umzug durch einige Straßen, demnächst Festessen im Kaiserhof, Nachmittags ein Volksfest statt.

K. **Thorn**, 5. Juli. Der hiesige **polnische Industrieverein** (Gewerbeverein) beging gestern die Feier seines 25jährigen Bestehens, mit welcher eine Besprechung über die Lage des polnischen Gewerbes bezw. über eine Aufbesserung desselben verbunden war. Eingefunden hatten sich mehrere Huubert auswärtige Gäste, Gewerbtreibende, Redacteure polnischer Zeitungen, Geistliche und die Abgeordneten Dr. Krzeminski, Dr. Karkowski. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Festgottesdienst in der St. Johanniskirche. Es wurden dann das polnische Museum und die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen, worauf die Verhandlungen im Victoriasaal ihren Anfang nahmen. Am Vormittag wurden innere Angelegenheiten verhandelt, der Geschäftsbericht erstattet und einige Herren, die sich um den Verein verdient gemacht, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Herr v. Donimirski-Linowitz empfahl die Veranstaltung von Fachausstellungen. Nach einem gemeinschaftlichen Mahle wurden Nachmittags die Verhandlungen fortgesetzt. Herr Probst Batke-Radomno sprach über die Lage der Handwerker und verwarf das Borgen, was ein Krebsschaden für das Handwerk sei. Herr Schuhmachermeister Nowicki-Culm sprach über den Beruf und die Pflichten des Handwerkers. Er verwarf die nationalen Kämpfe und bezeichnet diese als schädigend für die Industrie und das Volkswohl. Er sprach für eine Milderung der nationalen Gegensätze und verurtheilte den Mißbrauch der Nationalität und der Politik zu Concurrenzzwecken. Er empfahl die Bildung eines Vereins zur Förderung der Industrie mit dem Sitz in Posen, Bekämpfung jeder unehrlichen Concurrenz, Erleichterung der Fachausbildung und Nachweisung des besten Credits. Nowicki wurde heftig bekämpft und eine in seinem Sinne beantragte Resolution verworfen.

Vermischtes.

Köln, 5. Juli. Die Mechanische **Weberei von Cosman Cohen** in Bocholt bei Wesel ist gestern bis auf den Grund **niedergebrannt**. Ueber 1000 Arbeiter sind brodlos geworden. Der Schaden beträgt ungefähr 800 000 Mark.

Pest, 5. Juli. Aus Groß-Kanizsa, Trencsin, Lippa, Leutschau, Szegedin und aus Slavonien werden **Wolkenbrüche** mit Hagelschlag gemeldet, welche großen Schaden verursachten. In Gajo-Karzincz ist der Fluß aus den Ufern getreten und hat 80 Häuser und den Bahndamm in einer Länge von 100 Meter fortgeschwemmt.

Paris, 5. Juli. Nach dem „Matin“ beträgt die Zahl der bei den **Ueberschwemmungen in Südfrankreich** um das Leben gekommenen Personen über 50. Im Krankenhause zu Auch wurde die Decke des ersten Stockwerkes durchbrochen, hier ertranken 7 Personen. In Ardiège wurde durch die Ueberschwemmung in einem Kaufladen eine Explosion von Chemikalien herbeigeführt, wobei 3 Personen getödtet wurden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 6. Juli. Inländisch 2 Waggons Rübsaaten. Ausländisch 3 Waggons: 2 Gerste, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 150 bis 158. — Roggen loco fest, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 80—81. — Mais 83. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juli-Aug. 19⅞ Br., per August-Sept. 20 Br., per Sept.-Oktbr. 20¼ Br., per Oktober-November 20¼ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum flau, Standard white loco 5,35 Br. — Regnerisch.

Wien, 5. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,10, österr. Silberrente 102,15, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,80, ungarische Kronen-Anleihe 100,10, österr. 60 Loose 146,25, türk. Loose 57,50, Länderbank 240,50, österr. Creditb. 370,25, Unionbank 300,50, ungar. Creditbank 398,00, Wien. Bankverein 260,00, do. Nordbahn 272,00, Buschtiehradr. 549, Elbethalb. 261,00, Ferd. Nordbahn 3460,00, österreichische Staatsbahn 352,25, Lemberg-Czer. 287,50, Lombarden 85,25, Nordwestbahn 255,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 120,50, Tabak-Actien 159,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,70, russ. Banknoten 1,26¾, Bulgar. (1892) 114,25, Brüxer 259,00.

Wien, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,66 Gd., 8,68 Br. — Roggen per Herbst 7,05 Gd., 7,07 Br. — Mais per Juli-August 4,56 Gd., 4,58 Br., per Sept.-Okt. 4,76 Gd., 4,78 Br. — Hafer per Herbst 5,77 Gd., 5,78 Br.

Amsterdam, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per Novbr. 166. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, do. per Juli 102, do. per Oktober 103. — Rüböl loco 29, do. per Herbst 28¼.

Antwerpen, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behpt. Gerste träge.

Paris, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 23,80, per August 23,35, per Septbr.-Dezbr. 22,60, per November-Febr. 22,70. — Roggen ruhig, per Juli 14,10, per Novbr.-Febr. 13,75. Mehl fest, per Juli 47,30, per August 47,80, per Sept.-Dez. 47,95, per Novbr.-Febr. 47,75. — Rüböl ruhig, per Juli 59, per August 59, per September-Dezbr. 60, per Januar-April 60,75. — Spiritus ruhig, per Juli 38,25, per August 38,00, per Sept.-Dezbr. 35,00, per Januar-April 34,75. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,10, 5% ital. Rente 95,80, 3% portug. Rente 23,70, Portug. Tabaks-Oblig. 473, 4% Russ. 89 103,20, 3% Russen 96 93,40, 4% Serben 70,20 4% span. äußere Anleihe 62⅝, conv. Türken 21,45, Türkenloose 109,00, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 444, türkische Tabak-Obligationen 337,00, Meridionalb. 691, Oesterr. Staatsbahn 771, Banque de France 3760, Banque de Paris 881, Banque Ottomane 570,00, Crd. Lyonn. 779,00, Debeers 738,00, Lagl. Estats. 111, Rio Tinto-Actien, neue 564, Robinson-Act. 203,50, Suezkanal-Actien 3242,00, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 4¼, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madrid kurz 380,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 61,25.

London, 5. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 5. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112 13/16, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, conv. Türken 21¼, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 61¾, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% consf. Mexikaner 98½, Neue 93. Mexik. 97¼, Ottomb. 12¼, de Beers neue 29⅛, Rio Tinto 22⅜, 3½% Rupees 63, 6% fund. argent. Anleihe 86¼, 5% argent. Goldanleihe 89⅝, 4½% äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81 Anl. 25, do. 87 Monop.-Anl. 28, 4% Griechen 89 21½, bras. 89er Anl. 65½, Platzdisc. ⅞, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 100¾, Canada-Pacific 66⅜, Central-Pacific 9½, Denver Rio Prefered 43⅞, Louisville u. Nashville 51⅜, Chicago Milwauk. 85[illegible]/8, Norf. West Pref. neue 29, North. Pac. 41¼, Newy. Ontario 15¼, Union Pacific 6¼, Anatolier 89½, Anaconda 6¼, Incandescent 2⅛.

London, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig aber fest. Von schwimmendem Getreide Weizen stetiger, gefragter. Gerste und Mais ruhig aber stetig.

Verkehrswesen.

WT. **Königsberg**, 5. Juli. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Juni betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 147 002 M, im Güterverkehr 212 725 M, an Extraordinarien 23 000 M, zusammen 382 727 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 48 536 M); im ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 2 173 029 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 82 072 Mk.).

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 767 Gr. 160 M bez., bunter russ. 722 Gr. 118, 755 Gr. 121 M bez., rother russ. 762 Gr. 114 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. in Auction 759 Gr. franco Bord 112 und 116,50 M per 714 Gr. bez., russ. 735 Gr. 76 M per 714 Gr. — — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 76, 77 M bez., Futter- russ. 72 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 90, 93,50, fein 99, 99,50, 100 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 102 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 97 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 230, 235, 237, abfallend u. bez. 180 M bez.

Stettin, 5. Juli. **Getreidemarkt.** Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — **Spiritus** loco 40,20 nominell, ab Lager 40,00 bez.

Kaffee.

Hamburg, 5. Juli. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 35,50, per Dezbr. 36,50, per März 37,00, per Mai 37,50.

Amsterdam, 5. Juli. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 5. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 43,75, per Septbr. 44,00, per Dezbr. 44,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 5. Juli. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,90—7,40. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 22,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,37½—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,42½ Gd., 8,50 Br., per August 8,60 Gd., 8,62½ Br., per Septbr. 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Januar-März 8,92½ bez., 8,95 Br. Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,45, per Aug. 8,60, per Septbr. 8,65, per Oktbr. 8,70, per Dezbr. 8,77, per März 9,00. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 5. Juli. Schmalz. Ruhig. Wilcox 21½ Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — **Speck.** Fest. Short clear middling loco 25 Pf.

Petroleum.

Bremen, 5. Juli. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum.** Matt. Loco 5,40 Br.

Antwerpen, 5. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 5. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 41 Pf.

Glasgow, 5. Juli. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 6 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 6½ d.

Eisen.

Glasgow, 5. Juli. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 5875 Tons gegen 7490 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. Juli. Wind: NW.

Angekommen: George Fischer (SD.), Mitchel, Girgenti (via Gothenburg), Schwefel. — Askur (SD.), Eckström, Riga (bestimmt nach Rügenwalde), Holz. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Blonde (SD.), Lintner, London, Güter.

6. Juli. Wind: NW., später SW.

Angekommen: Almar (SD.), Jacobsen, Riga (bestimmt nach Stettin), Holz.

Gesegelt: Nimrod, Idland, Königsberg, Ballast.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 4. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Ella“, Königsberg, diverse Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Verein“, Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern. — 1 Kahn mit Steinen. — 8 Kähne mit Kohlen. — D. „Montwy“, Danzig, div. Güter, G. Riefflin, Thorn. — D. „Weichsel“, Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn.

Den 5. Juli.

Stromab: D. „Warschau“, Thorn, div. Güter, Johs. Ick, Danzig. — D. „Linau“, Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Wanda“, Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Cement. — 3 Tankschiffe mit Petroleum. — D. „Julius Born“, Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun“ Danzig, div. Güter, Richottka, Graudenz.

Holztransporte vom 5. Juli.

Stromab: 2 Traften Rundkiefern, Pultusk, D. Rosenstein, Griesect, B. Zebrowski, Troyl.

1 Traft Rundelsen, kieferne Balken und eichene Rundklötze, Grodeck, F. Krause, Strauch, Berliner Holz-Comtoir, Weißhof.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juli.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung bei mäßigen Umsätzen auf für heimische solide Anlagen; Reichs-Anleihen und Consols fester. Fremde festen Zins tragende Papiere waren durchschnittlich gut behauptet und ruhig; Mexikaner fest, Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien, Franzosen und Lombarden nach schwächerem Beginn in festerer Haltung lebhafter um; italienische Bahnen schwach. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere zumeist fest, aber vereinzelt lebhafter; Montanwerthe nach schwachem Beginn befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,20
do. do.	3	98,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
do. neue Pfandbr.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,50
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4⅕	102,50
do. do.	4⅕	102,50
do. Silber-Rente	4⅕	102,60
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	68,40
Italienische Rente	4	94,30
do. do. neue, steuerfr.	4	94,20
amor S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	101,20
Rumänische 4% Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1894	4	89,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	92,10
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	21,70
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,10
do. Rente	4	68,10
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	95,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,40
Römische Stadt-Oblig.	4	93,70
Argentinische Anleihe	fr.	73,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,40
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,90
do. do. 1886/89	3½	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,20
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,50
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3½	98,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,70
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,50
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	133,90
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,40
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,10
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,70
do. do. 1864	—	325,80
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	33,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,00
do. do. von 1866	5	172,90
Ung. Loose	—	268,80
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	110,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,48	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,40
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz	—	145,40
Ostpreuß. Südbahn	3	96,30
do. St.-Pr.	5	120,40
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	90,30
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	152,70
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,75
Mittelmeer-Eisenbahn	—	104,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,10
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	131,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	76,70
† do. 5% Oblig.	5	107,80
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen.	5	90,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,25
†Kursk-Kiew	4	102,30
†Mosko-Rjäsan.	4	102,50
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäsan-Kozlow	4	102,10
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,40
do. Gen. Lien.	3	55,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,80

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	129,50	6½
Berliner Handelsges.	168,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,40	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,75	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	204,25	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,20	7½
do. Hypoth.-Bank	120,75	6
Disconto-Command.	206,75	10
Dresdner Bank	161,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,50	8
Hannöversche Bank	123,30	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,30	5
Meininger Hypoth.-B.	129,10	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	102,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,40	7½
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit	144,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	177,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,20	7½
Schlesischer Bankverein	132,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	114,00	—
do. Prioritäts-Act.	112,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	424,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,10	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	105,25	5
Allgem. Elektric.-Ges.	272,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	49,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	179,40	7½
Königs- u. Laurahütte	162,80	8
Stolberg, Zink	68,60	2
do. St.-Pr.	140,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	185,25	6
Hibernia	189,90	9½

Wechsel-Cours vom . Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,15
London	8 Tg.	3	20,3650
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,15
do.	3 Mon.	5½	214,15
Warschau	8 Tg.	5½	216,15

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,60
Russische Banknoten	216,10

1. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 138 294 486 653 818 47 68 1023 121 329 99 548 59 64 633 894 2155 354 58 551 746 [100] 901 3098 159 299 339 452 654 776 85 883 926 4077 [200] 97 175 249 60 392 815 82 966 [100] 79 5013 63 136 [100] 418 76 630 [300] 955 6088 374 433 611 73 84 716 27 33 81 834 976 7079 256 334 51 69 [150] 429 517 26 618 703 8029 286 336 72 76 532 47 61 99 633 899 931 71 9065 90 141 212 31 37 [200] 75 99 [200] 357 459 80 590 611 13

10002 64 [100] 206 [100] 824 11211 350 [150] 68 716 952 12141 447 511 606 9 767 815 55 56 [300] 60 91 991 13057 108 73 303 420 956 14036 60 149 200 376 495 576 640 777 824 75 979 15032 335 428 35 44 578 905 16101 72 82 244 65 [150] 343 436 641 764 863 17054 71 [100] 81 186 361 456 552 623 950 [100] 82 18101 7 69 231 314 67 518 34 670 97 711 925 19022 97 231 63 865 459 583 684 98 900 10 55

[illegible]

152 709 924 37 78 88263 73 344 407 564 616 19 30 89013 151 58 535 695 735 835

90042 87 100 78 [100] 83 256 57 329 432 675 [100] 93 778 95 850 67 88 91251 71 666 97 716 32 813 92112 39 256 356 491 549 636 40 41 806 37 943 93114 18 337 474 509 23 52 61 616 869 957 [100] 94062 90 120 27 277 308 [150] 593 603 54 781 938 62 63 98 95072 94 103 20 271 306 90 559 67 651 768 77 889 96212 [100] 14 25 48 441 89 730 892 97080 155 359 522 677 725 37 995 98049 137 60 293 496 646 868 99012 93 160 79 306 697 99 925

100207 92 322 96 401 829 83 966 97 101046 157 95 241 338 435 54 651 59 710 968 102201 385 406 822 901 58 88 103014 311 470 512 87 97 661 752 57 854 66 91 940 104003 18 23 86 240 [200] 445 901 7 30 105079 98 156 99 234 65 347 550 621 39 769 804 106042 145

223 45 87 395 916 [illegible] 247 718 70 77 824 [illegible]

110126 68 [illegible] 111137 341 69 [illegible] 112139 55 93 203 [illegible] 65 66 856 922 [illegible] 115048 111 15 61 [illegible] 83 858 910 13 [illegible] 417 535 723 931 [illegible]

120349 575 64 [illegible] 225 94 333 523 39 [illegible] 88 93 810 76 123[illegible] 567 [500] 618 90 [illegible] 927 126098 164 [illegible] 879 957 60 77 127[illegible] 560 661 704 876 [illegible]

130101 55 [illegible] 681 63 840 933 [illegible] 317 433 598 635 [illegible] 94 874 135019 [illegible] 128 [3000] 311 68[illegible] 68 436 44 633 810 [illegible]

[illegible]

380 580 96 97 601 209059 [150] 63 98 177 299 615 976

210085 192 224 328 433 567 835 962 211295 766 96 212493 522 957 98 213153 [100] 268 442 520 51 61 694 732 808 930 [100] 81 [150] 96 214031 54 168 206 12 666 918 215078 92 118 518 35 718 96 906 29 34 72 86 216029 221 [200] 374 579 623 82 217307 64 410 617 784 984 [100] 218036 44 47 108 21 76 282 364 430 531 38 822 88 219108 407 35 508 63 674 706 820 72

220022 59 72 244 807 221174 87 222 54 434 69 81 698 721 880 222109 51 82 637 820 223037 53 131 569 224196 478 556 602 39 739 807 939 64 68 225054 86 209 57 [100] 422 47 67 537 75

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk., 9 zu 500 Mk.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß „offene Stellen“ im Haushalt oder Geschäft am schnellsten und besten geeignete Bewerbungen und Meldungen finden, wenn der „Danziger Zeitung“ ein Inserat für die Rubrik „Stellen“ aufgegeben wird. Wer also Haus-, Wirthschafts- oder Geschäftspersonal sucht, der inserire in der „Danziger Zeitung“. Inserate haben sicheren Erfolg und werden billigst berechnet.

1. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 156 88 406 749 90 895 1182 87 317 50 405 89 521 605 6 48 804 36 937 62 2025 130 [100] 48 390 402 98 674 877 927 69 3056 290 778 89 4100 65 210 23 425 75 743 90 93 [100] 965 5062 107 74 295 327 83 438 58 705 986 [100] 6037 240 50 73 330 445 518 60 754 7317 471 582 885 940 8030 89 [200] 222 89 93 311 43 486 883 9125 241 70 309 71 768 77 [100] 805 40 87

10178 [150] 216 62 80 84 374 75 433 579 707 [150] 19 11002 95 112 50 54 293 446 74 556 670 88 721 42 81 925 92 12134 438 77 675 734 903 13167 334 533 57 947 14408 578 652 837 79 15024 247 69 667 91 707 21 58 85 828 [100] 16425 519 707 19 868 71 72 17043 101 4 53 410 665 785 843 45 925 18015 192 272 79 392 429 501 12 24 99 694 979 19045 220 429 760 884

20067 316 427 915 62 85 21167 216 342 401 16 74 93 620 35 96 [150] 708 19 42 [200] 818 36 81 969 22349 [illegible]

[illegible]

649 59 60 868 973 82079 115 207 323 84 98 83003 235 802 4 456 76 508 84 643 819 38 99 940 84050 140 250 97 695 729 51 852 991 85020 326 817 86068 186 255 885 400 69 85 506 833 47 986 87052 119 83 210 93 358 504 36 688 945 88107 223 360 93 498 563 612 62 750 74 833 89002 133 522 684 89 721 869

90109 82 242 524 91029 [10 000] 195 223 28 320 595 602 92027 72 153 88 89 292 97 371 469 620 46 744 840 86 977 93115 362 96 533 652 804 990 94063 106 40 47 56 294 504 68 [150] 678 700 69 892 922 64 90 95 95082 571 848 919 25 72 96103 485 79 546 56 842 964 82 97008 69 145 [200] 4[illegible] 99 517 631 56 834 98320 66 514 53 55 93 [100] 660 77 723 827 9907 366 426 80 93 823 869

100105 468 588 633 716 36 38 101005 204 54 684 732 40 808 102019 60 139 374 609 725 40 [100] 72 826 931 99 103067 143 270 486 638 70 765 [100] 932 70 89 97 104327 90 [200] 479 90 667 971 105001 202 55 388 423 65 659 741 807 77 [500] 90 91 106046 56 138 253 99 321 65 415 519 54 679 98 806 32 939 68 107283 349 442 580 90 [150] 751 844 935 108121 45 88 292 389 410 37 49 633 73 756 970 82 97 109214 648 856 900 72 73

110023 46 229 389 [200] 825 26 931 111008 190 289 312 518 17 74 706 96 821 902 112010 78 413 601

[illegible]

522 708 77 832 928 196000 68 72 147 [5000] 218 460 897 64 978 197033 357 93 592 610 844 198324 28 528 39 74 699 199117 [100] 221 350 620 35 820 50

200653 63 700 928 44 201093 222 382 402 718 [150] 202430 533 604 708 50 203069 73 133 58 79 [100] 365 472 506 [100] 717 55 74 204023 46 135 206 457 522 823 45 205158 92 206 [100] 98 344 528 42 94 681 36 87 92 93 850 84 206067 259 394 455 62 90 517 85 698 207146 285 363 615 837 78 208149 342 428 504 907 209111 254 449 65 550 69 665 806 24

210006 186 279 87 303 46 65 [100] 87 90 869 912 24 211202 84 602 [100] 888 914 212118 64 234 399 412 725 891 95 213162 214177 243 44 303 594 215056 465 576 758 893 922 216031 39 112 52 84 227 408 23 63 69 519 615 217152 53 228 551 90 91 716 882 909 33 218039 60 293 313 542 90 744 823 [100] 62 934 96 219015 26 157 405 33 42 515 31 608 752

220444 970 221244 488 510 49 642 803 98 222134 42 84 86 226 65 70 322 59 597 687 701 59 74 881 962 91 93 [100] 223058 138 49 229 75 392 721 224005 135 92 259 70 466 570 92 96 607 747 808 82 942 225022 [100] 77 84 115 74 215 303 20 544

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1601 (Firma **Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz**) eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft durch Kaufvertrag vom 1. Juli 1897 auf den Kaufmann **Friedrich van Nispen** in Danzig übergegangen und die bisherige Firma in **Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.** verändert ist.

Die neue Firma ist demnächst ebenfalls heute unter Nr. 2034 des Firmenregisters mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Inhaber derselben Kaufmann **Friedrich van Nispen** in Danzig ist.

Danzig, den 3. Juli 1897. (15231

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der eiserne Dampfer „Carlos“, Capitain **Witt** aus Danzig, auf der Reise von Antwerpen nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

7. Juli 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 6. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht X. (15268

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 6 eingetragenen in **Gr. Liniewo** domizilirten Genossenschaft in **Firma „Gr. Liniewo'er Darlehnskassenverein,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“, vermerkt worden, daß an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, des Rittergutsbesitzers **Hellwich** aus Gr. Lipschin, der Rittergutsbesitzer **Kirschner** zu Gr. Liniewo zum Vorstandsmitgliede gewählt worden ist.

Berent, den 1. Juli 1897. (15253

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter den Schuhmachergesellen **Gustav Lipowski** aus Kl. Montau unter dem 11. April 1895 erlassene, in Nr. 21301 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Actenzeichen: V. L. 1. 7/95.

Elbing, den 1. Juli 1897. (15233

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der elektrischen Centralstation der Stadt Königsberg i. Pr. soll die Eisenconstruction des Dachstuhles und der Gallerie mit Laufkranfahrbahnen vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zum Submissionstermin

Freitag, den 16. Juli d. Js., Nachmittags 4 Uhr,

an die unterzeichnete Direction, Kaiserstraße Nr. 41, verschlossen und mit bezüglicher Aufschrift versehen, einzureichen.

Daselbst können die Bedingungen für die Lieferung eingesehen oder gegen Erstattung von M 2,00 in Empfang genommen werden.

Königsberg i. Pr., den 5. Juli 1897.

Direction der städt. Beleuchtungswerke und der elektrischen Straßenbahn.

Dr. Krieger. (15260

Verdingung eines Fährprahms.

Für die Caseburger Fähre ist die Lieferung eines eisernen aus 2 Booten gekuppelten Fährprahms zu vergeben.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus und können im Abdruck gegen portofreie Einsendung von 3 M bezogen werden. Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum 1. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Swinemünde, den 3. Juli 1897.

Der Hafenbauinspector.

Lindner. (15241

Verdingung.

Der Bau und die Lieferung von **vier eisernen Schleppprähmen** von 80 t. Tragfähigkeit für die Königliche Weichselstrombauverwaltung soll im Wege öffentlicher Verdingung in einem Loose vergeben werden (15255

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin am **Freitag, den 23. Juli d. Js., Vormittags 9½ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Bedingungen nebst Zeichnungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mk. in baar (keine Briefmarken) von hier zu beziehen, auch können dieselben hier eingesehen werden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Gr. Plehnendorf, Reg.-Bez. Danzig, 4. Juli 1897.

Der Königl. Maschineninspector
Martschinowski.

Auctionen.

Auction mit Ziegelsteinen.

Wir Unterzeichnete werden **Donnerstag, den 8. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Hofplatz Lastadie 34/35 für Rechnung wen es angeht

150 Mille Schüddelkauer Hintermauerungssteine

öffentlich meistbietend verkaufen.

Siegmund Cohn, H. Döllner, vereidete Auctionatoren.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes“, ca. 10./12. Juli.
SS. „Artushof“, ca. 11./14 Juli.
SS. „Jenny“, ca. 12./15. Juli.
SS. „Brunette“, ca. 14./16. Juli.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (15273
SS. „Annie“, ca. 6./10. Juli.
SS. „Blonde“, ca. 12./16. Juli.

Th. Rodenacker.

D. „Wanda“, Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (15140

Es ladet bis Mittwoch Abend

D. „Warschau“

nach sämmtlich. Weichselstationen
Güterzuweisungen erbittet

Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

An Order

sind in **Grangemouth** verladen und per

SS. „Dresden“

hier angekommen

50 Fässer Theer D M S / F C

Der Inhaber des girirten Order-Connossementes wolle sich schleunigst melden bei (15259

F. G. Reinhold.

Vermischtes.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.





Allgemeine Gartenbau-Ausstellung HAMBURG 1897 MAI-OKTOBER

Directer Verkauf an Private. **Cacao** von köstl. natürlich. ff. Aroma, gr. Ausgiebigk., ℔ 1,20, 1,35, 1,55, 1,70, **Hafer-Cacao,** bestes Nährmittel, 90 ₰, von 5 ℔ an, 9 ℔ frco. **F. Madaus,** Halle a. S., Versandhaus. Viele lobende Anerkennungen. Kostproben umsonst.

Alte Makartbouquets w. ger. wie neu Mottlauergasse 5, 2 Tr.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben“. Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 30 Seiten stark. Preis nur 30 ₰, wenn geschlossen gewünscht 20 ₰ mehr (auch in Marken). Versandt discret.
J. Zaruba & Co., Hamburg 1.

Sämmtliche Artikel zur **Kerbholzschnitzerei** sowie zum Bemalen u. Brennen empfiehlt (12546
P. Timm, Ankerschmiedegasse Nr. 11 am Winterplatz.

Ungar-Medicinalweine

(Medicinal-Tokayer) chemisch analysirt, garantirt naturrein. Von allen Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Schwächliche und Kinder empfohlen, liefert in unübertroffener Güte die große Fl. 2,—, 2,50, 3 M

Max Blauert, Ungar-Weinhandlung, Hundegasse 29.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien aus dem Reservefonds off. a 3⅔ bis 4 % **Krosch,** Hundeg. 70.

Hypotheken-Capital offerirt billigst **Wilh. Wehl, Danzig,** Frauengasse 6. (271

An- und Verkauf.

Alte Schirmgest. (Fischb.) w. zu hohen Preis. gek. Holzmarkt 24.

2 Extra-Röcke (Unteroff. Inf.), f. n., billig zu v. 1. Damm 21, 1.

Ein gebrauchter, aber gut erhalt. **Dreschmaschinenapparat** 8-pferd., 6" Trommelbr., b. z. verk. Adressen unter Nr. 15169 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Gebrauchte Pianinos zu verkaufen od. zu vermiethen. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76.

Gebrauchte, gut erhaltene **Fässer** von Wein, Rum, Cognc, von 30 bis 100 Ltr. Inhalt, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 14246 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht ein möglichst **truppenfrommes Reitpferd** für leichtes Gewicht an einigen Vormittag. der nächst. Wochen. Offerten unt. 15227 an die Expedition dieser Zeitg. erb.

1 Schlafsopha billig zu verkauf. Poggenpfuhl 13. **Joh. Graf.**

Altes Zeitungspapier kauft **Julius Fabian,** Altst. Grab. 11.

Stellen-Angebote.

Für ein Getreide- u. Futtermittel-Geschäft wird ein tüchtiger in dieser Branche erfahrener **junger Mann** für Comtoir und Reise zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe muß im **Getreide-,** besonders **Gersten-Einkauf** firm sein. Meldungen mit Gehaltsangabe unter 15254 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung stellt ein gegen monatliche Remuneration. **Preuß. Kunst-Mühlenwerke Hermann Tessmer.** Meldung. im Comt., Münchengasse 14/16, erbeten. (15251

Stellen-Gesuche.

Eine ältere Erzieherin mit den besten Empfehlungen wünscht eine Vertrauensstellung zur Erziehung mutterl. Kinder sowie z. selbstst. Führ. einer kl. ruh. Häuslichkeit. Gefl. Offerten unter T. Z. an die Expedition der Elbinger Zeitung in Elbing erbeten.

Buchhalter, welcher eventl. mit **Capital-Einlage** zu Diensten steht, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 15173 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Frau sucht Beschäft. bei einer Schneiderin. Offerten unt. 15264 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche vom 1. Oktober Stellung als **Oberinspector** oder **selbstständiger Beamter**. Bin 35 Jahre alt, von Jugend auf Landwirth, mit sämmtlichen Branchen der Landwirthschaft vertraut, in jetziger Stellung 7 Jahre thätig; im Besitze guter Zeugnisse und Empfehlungen. Gefl. Offerten Nr. 100 postlagernd **Neudörfchen** erbeten.

Miethgesuche.

Gesucht Wohnung in Langfuhr von 4 Zimmern, Badeeinrichtung, Balkon u. Zubehör p. Oktob. cr. Offert. m. Preisang. u. 15247 an die Exp. dieser Zeitung erbet.

In Zoppot wird zum 1. Oktober von einer älteren Dame eine Wohnung von 3 Zimmern, Veranda, Badestube, Mädchenzimmer und Zubehör zu miethen gesucht. — Oberdorf, speciell Schulstraße, bevorzugt. Adressen an Fräulein **Focke,** Seestraße, erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober eine freundliche, gut eingerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern mit Gärtchen, in der Gegend Hohes Thor bis Langfuhr. Genaueste Preisangabe. Offerten unter Nr. 15067 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ev. auch Kabinet, Entree und Zubehör, auf d. Rechtstadt gelegen, wird pr. 1. Oktober von einer kleinen Familie zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unter 15072 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Pferdestall für 2—3 Pferde, sowie größere Wagenremise per Oktober zu vermiethen Fleischergasse 60 b.

Eine Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zub. zum Okt. zu verm. Gr. Schwalbengasse 13.

4. Damm Nr. 3 ist die 2. Etage, vom letzten Inhaber 19 Jahre bewohnt, an nur ruhige Einwohner vom 1. Okt. ab. f. M 500 pro anno zu verm.

Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kab. nebst reichl. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Näheres Große Berggasse 18, 1.

Ein helles Comt. p. 1. Okt. zu vermiethen Ketterhagergasse 1, I.

Langfuhr, Hauptstr., Leegstrieß 5, 2 Treppen, umständehalber f. 1000 M hochelegante Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad 2c. vom 1. Oktober oder früh. zu vermiethen. Näheres daselbst part. bei Herrn **Peters.**

Der große Laden Holzmarkt 27 ist von sogleich resp. 1. September zu vermiethen.

Lastadie 20, ist die 1. Etage, 2 Stuben und Nebengelaß, für 400 Mk. jährlich zu vermiethen.

In meinem Neubau **Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke** habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.
Max Schönfeld, 28 Langgasse 28. (13634

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

1 Mansardenwohnung v. 2 zusammenh. Stub., heizbar, 4 Tr. gel., Vorst. Graben 49 zu verm. M 120. Näh. Ausk. erth. **P. Reitzke,** Neugarten 22 c., o.

Pferdestall zu vermiethen. Gefl. Off. u. 15229 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langfuhr, Hauptstraße 86 ist die **Parterrewohnung zwei Zimmer u. Zub.** per 1. Oktbr. zu vermiethen. Dies. eign. sich d. vorz. Lage weg. a. z. Geschäftsanlage. Näh. dal. Hauptstr. 85.

Fleischergasse 72 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör versetzungshalber von gleich oder später zu vermiethen. (15211
Näheres daselbst parterre.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.